

<b>Bilanz ziehen</b> .....	<b>3</b>
Trotz des Aufschwungs gegen Ende 2009 prägte die Finanz- und Wirtschaftskrise die Arbeit von Avenir Suisse. Die staatlichen Interventionen zur Rettung des Finanzsystems, aber auch von Firmen und Branchen haben die Rollen von Wirtschaft und Politik nachhaltig verschoben. Mit den Konjunkturereinbrüchen und der massiven Verschuldung im Westen veränderten sich die globalen Verhältnisse. Die gesellschaftlichen und politischen Folgen der Krise fordern den liberalen Think Tank heraus.	
<b>Erweiterter Fokus</b> .....	<b>6</b>
Die Finanzmarktkrise wurde selbst zu einem neuen Arbeitsschwerpunkt. In Veranstaltungen und Diskussionspapieren wurden Ursachen, Auswirkungen und mögliche Lösungsstrategien analysiert und erörtert. Daneben führte Avenir Suisse die Arbeit an den bisherigen Themen weiter: die schwierige Reform der Sozialversicherungen, die Sicherung und Erneuerung der Infrastruktur, die Diskussion um die «richtige» Wettbewerbspolitik und die Evaluation föderalistischer Vielfalt durch das Kantonsmonitoring.	
<b>Im direkten Gespräch</b> .....	<b>13</b>
Die Zahl der Referate und Auftritte von Mitarbeitenden erreichte 2009 einen neuen Höchstwert. Oft stand die Krise im Mittelpunkt, aber die breite Themenpalette reichte von der Energiepolitik über die Telekommunikation, die Ausbildung und die Stadtentwicklung bis zur Demographie und den Sozialwerken. Auch medial war Avenir Suisse mit Artikeln und Interviews sehr präsent. In zahlreichen Tagungen und Seminaren richtete sich der Blick auf die «Neue Welt» – die Kräfteverschiebung nach Osten und die globale sicherheitspolitische Situation.	
<b>Wechsel und Kontinuität</b> .....	<b>20</b>
2009 nahmen die neuen Stiftungsorgane die Arbeit auf, und im Frühling erfolgte die geplante Stabsübergabe an der Spitze des Stiftungsrates von Walter Kielholz zu Rolf Soiron. Nur wenig später musste Avenir Suisse den Tod von Lord Dahrendorf beklagen, der als Mitglied der Programmkommission die Stiftungsarbeit in den letzten Jahren begleitet und geprägt hatte. Das neue Organisationsreglement und insbesondere die Einrichtung eines Nominationsausschusses bewährten sich.	
<b>Breite Verankerung</b> .....	<b>25</b>
Für den Förderkreis von Avenir Suisse konnten auch 2009 neue Mitglieder gewonnen werden. Insgesamt engagieren sich jetzt mehr als 100 Firmen und Privatpersonen aus den verschiedensten Branchen und Unternehmerkreisen für die Stiftung. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung war das Fundraising der Förderstiftung unter der Leitung von Walter Diggelmann weiterhin ausserordentlich erfolgreich. Der Stiftungsrat der Förderstiftung, der als «Verkaufsmannschaft» agiert, wurde erneuert und erweitert.	
<b>Anhang</b> .....	<b>29</b>



# Bilanz ziehen

Das Jahr 2009 war von der Krise und ihren Folgen geprägt. Wenn auch im ersten Halbjahr 2009 das BIP stark schrumpfte, führten die geldpolitisch alimentierte Erholung an den Finanzmärkten, die anhaltend hohe Beschäftigung und ein robuster Konsum schon im Spätsommer zur Korrektur von allzu düsteren Prognosen. Der erhoffte V-förmige Konjunkturverlauf schien zumindest auf die Schweiz zuzutreffen, die sich mit fiskalpolitischen Massnahmen und Stimulierungsprogrammen auch in der Hektik des Abschwungs zurückgehalten hatte. Trotz der konjunkturellen Widerstandsfähigkeit gerade der global diversifizierten Exportwirtschaft hinterlässt die Krise aber tiefe Spuren. Dazu gehört zunächst eine anhaltende Skepsis über die Nachhaltigkeit des Aufschwungs. Dem von Kenneth Rogoff prognostizierten Paradigma des «new normal» mit längerfristig tiefen Wachstumsraten, höherer Steuerbelastung und Sockelarbeitslosigkeit in den westlichen Ländern könnte sich auch die Schweiz nicht einfach entziehen.

Zudem kristallisiert sich in Europa immer deutlicher die Staatsverschuldung als zentrales Zukunftsproblem heraus. Die krisenbedingten neuen Schulden durch Rettungs- und Stimulierungsprogramme addieren sich mit schon hohen staatlichen Verpflichtungen aufgrund der Alterung. Auch wenn diesbezüglich die föderalistische Schweiz (die allerdings die Schuldenberge ihrer Sozialwerke aus dem ordentlichen Haushalt ausklammert) gut dasteht, ist der Finanzplatz vom fiskalischen und regulatorischen Druck der Umwelt betroffen. Hinzu kommt als unmittelbares Problem die politische Erschütterung durch die staatliche Hilfe im Finanzsektor. Die Wahrnehmung, dass die Krise alle getroffen hat und lange fordern wird, die Finanzakteure aber zum «business as usual» zurückkehren, verleiht überwunden geglaubten Gegensätzen zwischen «Welt» und «Schweiz» höchste politische Relevanz.

Die hier nur angetönten Herausforderungen der Krise prägten 2009 die Arbeit von Avenir Suisse. Gleich zu Beginn des Jahres wurde



Thomas Held, Direktor von Avenir Suisse, leitet das operative Geschäft der Stiftung und die Projektaktivitäten.

**«Das Gefüge zwischen Staat und Wirtschaft hat sich verschoben. Die westlichen Staaten haben sich massiv verschuldet. Aber auch die Verschiebung im internationalen System ist gewaltig.»**

**Thomas Held**

*am 06.05.2009 in der UnternehmerZeitung zur Zeitenwende als Folge der Krise.*



Mit einer limitierten Sonderausgabe von «avenir aktuell» ehrte Avenir Suisse den grossen Soziologen Ralf Lord Dahrendorf anlässlich seines 80. Geburtstags. Mit seinem Tod nur wenige Wochen danach verlor Avenir Suisse eine überragende Persönlichkeit, die als Mitglied von Programmkommission und Leitungsausschuss die Entwicklung der Stiftung mit seinem glasklaren Urteil geprägt hat.



Beatrice Weder di Mauro, Wirtschaftsweisse im deutschen Sachverständigenrat, Bundesrätin Doris Leuthard und EU-Botschafter Michael Reiterer referierten am «Annual Dinner» über die Auswirkungen der Wirtschaftskrise.

das Projektprogramm mit der Einrichtung eines Schwerpunkts «Krisenanalyse und Krisenbewältigung» angepasst. Um rasch auf die Nachfrage nach Interpretationen und Vorschlägen reagieren zu können, konzentrierten sich die Arbeiten auf Referate und kürzere Diskussionspapiere (so zur Fiskalpolitik, zur Inflationsgefahr und zu möglichen Strategien der Bankenregulierung). Einzelne Aspekte der Krise wurden auch in rasch organisierten Veranstaltungen vertieft. In zwei «Abendlichen Gesprächen» setzten zwei frühe «Warner» den psychologisierenden Thesen von der «Gier» die Bedeutung makroökonomischer Faktoren als Krisenauslöser entgegen. Gleich drei Veranstaltungen widmeten sich der Beschaffenheit der «Neuen Welt» bzw. der Verschiebung des weltwirtschaftlichen Kräftefelds nach Osten. Auch am traditionellen Séminaire romand stand die aus Sicht der Schweiz veränderte wirtschaftliche Umwelt auf dem Programm, und im Tessin diskutierten Ökonomen und Philosophen über die neuen Voraussetzungen für die Marktwirtschaft. Die Bemühungen um ein Verständnis der Krise und die zu ziehenden Lehren kulminierten im 14. Zermatter Symposium und an einem mit dem Studienzentrum der Schweizerischen Nationalbank organisierten Seminar.

Neben diesem Krisenprogramm wurden die bisherigen dringlichen Zukunftsthemen intensiv weiterverfolgt. Mit dem AHV-Buch sowie einer kritischen Analyse der Ergänzungsleistungen setzte Avenir Suisse die Beiträge zu den Sozialversicherungen fort, die weiterhin einer vernünftigen Anpassung an die demographische Entwicklung harren. Das Themenfeld Infrastruktur wurde mit Studien zum Dauerkonflikt um den Flughafen Zürich und zur Regulierung der entstehenden Glasfasernetze weiter bearbeitet. Fortgesetzt wurde auch das «Kantonsmonitoring», dessen zweite Ausgabe die Risiken der kantonalen Beteiligungsportfolios ausleuchtete. Mit öffentlichen Debatten in Aarau, Basel und Genf sowie Zeitungsartikeln über die «Neue Zuwanderung» setzte sich Avenir Suisse für den offenen Arbeitsmarkt in der Schweiz ein, und an einer Tagung über das Verhältnis von Raumplanung und Markt wurde deutlich, dass Fehlentwicklungen wie die «Zersiedelung» mehr mit falschen Anreizen und hohen Bauauflagen zu tun haben als mit der Immigration.

Erleichtert wurde die rasche Anpassung an die neue Situation durch die 2008 verabschiedete neue Governance der Stiftung. Anfangs 2009 nahmen die neu geschaffenen Stiftungsorgane ihre Arbeit auf. Der verkleinerte Leitungsausschuss ermöglicht einen intensiveren Austausch zwischen der Aufsicht und der operativen Ebene. An der ersten Stiftungsratssitzung vom 1. April wurde der scheidende Gründungspräsident Walter Kielholz verabschiedet und geehrt. Sein Nachfolger, Rolf Soiron, leitete im Sommer zusammen mit Thomas Knecht, dem Vorsitzenden des Nominationsausschusses, die Suche nach einer Nachfolge für den Direktor ein.

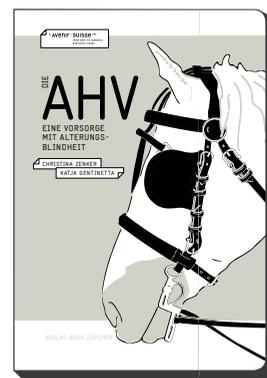
Trotz der konjunkturellen Erholung wuchs gegen Ende des Jahres die Überzeugung, dass die gesellschaftlichen und politischen Folgen der Krise auf längere Frist bedeutsamer sein könnten als die wirtschaftlichen Einbussen. Auch in der krisenresistenteren Schweiz scheint die Politik mit der neuen Lage aufs Äusserste gefordert. Im Inneren gibt es Anzeichen für eine generalisierte De-Legitimation von Parlament und Regierung, die zu direktdemokratischen, aber nichtsdestotrotz sachfremden «Denkzetteln» aller Art führt. Gegen aussen bekunden eine departementalisierte Exekutive und Verwaltung Mühe, sich in einer multipolaren Welt bilateraler Machtbeziehungen zu behaupten. Überlagert werden diese Entwicklungen von isolationistischen Tendenzen und ökologisch motivierten Träumen vom «Wohlstand ohne Wachstum».

Ein liberaler, an Wettbewerb und Wirtschaftswachstum orientierter Think Tank steht mehr denn je im etatistischen, protektionistischen und bisweilen autoritären Gegenwind. Diese Herausforderung wäre zu bestehen, wenn bei den potenziellen Abnehmern und Umsetzern der Botschaft nicht zunehmend die Taktik über die Strategie triumphieren würde. Die Wahlen von 2011, konkret: die Wunschvorstellung oder das Horrorszenario eines «Machtwechsels», lassen wenig Spielraum für ordnungspolitische Reformen. Umso mehr muss Avenir Suisse diesen nutzen.



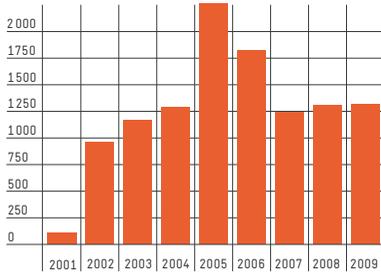
«Don't anticipate it's gonna stop any time soon.»

**William White**, bis 2008 Chefökonom der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), eröffnete anlässlich eines «Abendlichen Gesprächs» den Reigen der Veranstaltungen zur Finanz- und Wirtschaftskrise.

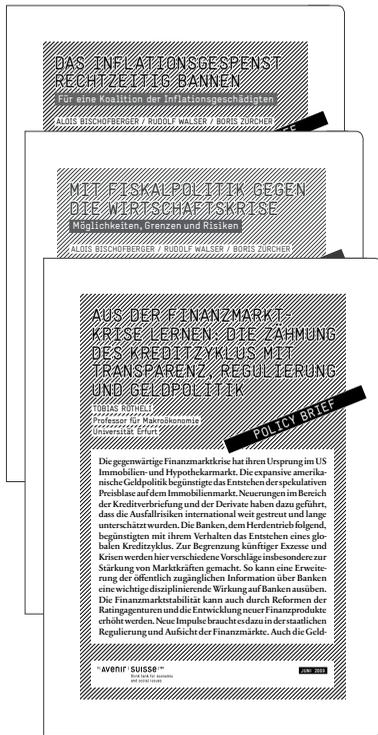


Mit der Publikation «Die AHV – Eine Vorsorge mit Altersungsblindheit» zeichnen die Autorinnen die Geschichte der AHV nach und präsentieren eine schrittweise Erhöhung des AHV-Rentenalters als Antwort auf die demographische Herausforderung.

ANZAHL SEITEN ALLER PUBLIKATIONEN



Die Zahl der publizierten Seiten bewegte sich auf dem Niveau der Vorjahre. In der Statistik werden neben Büchern, Broschüren und Diskussionspapieren auch die Ausgaben von «avenir aktuell» und «avenir events» erfasst.



In Diskussionspapieren setzten sich Boris Zürcher sowie die Senior Consultants Alois Bischofberger und Ruedi Walser mit der Inflationsgefahr und der Rolle der Fiskalpolitik auseinander. Ein drittes Papier widmete sich der künftigen Regulierung der Finanzintermediäre.

# Erweiterter Fokus

Mit der dramatischen Ausweitung der Finanz- und Wirtschaftskrise gegen Ende 2008 und den massiven staatlichen Interventionen zeichnete sich ein tiefer Einschnitt in der wirtschaftlichen, politischen und wohl auch gesellschaftlichen Entwicklung vorab des «Westens» ab. Entsprechend musste das Programm von Avenir Suisse rasch umgestellt werden. Zu Beginn des Jahres wurde deshalb ein neues Themengebiet «Krisenanalyse und Krisenbewältigung» eingerichtet. Nach dem Grundsatz, dass gerade in schwierigen Zeiten das Haus in Ordnung gehalten werden sollte, wurden aber auch die vorbestehenden Fragestellungen, vorab im Bereich der Sozialversicherungen und der Infrastruktur, intensiv weiterverfolgt.

## Themenbereich Krisenanalyse und Krisenbewältigung

**Erklärung via Diskussion:** Den Auftakt für die intensive Beschäftigung mit der Finanzmarktkrise machte im Februar ein «Abendliches Gespräch» mit William White, dem früheren Chefökonom der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ). Seine nüchterne makroökonomische Lagebeschreibung, die klare Unterscheidung zwischen den Problemen Illiquidität und Insolvenz und seine Warnung vor staatlichen Reaktionen nach dem Muster «More of the same» lieferten das analytische Instrumentarium für eigene Erklärungen und Beiträge zur Finanzmarktkrise in Dutzenden von Referaten und Artikeln.

Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Krise folgte im ersten Halbjahr mit drei Diskussionspapieren. Der Beitrag «Mit Fiskalpolitik gegen die Wirtschaftskrise: Möglichkeiten, Grenzen und Risiken» setzt sich kritisch mit den keynesianisch inspirierten fiskalpolitischen Stimulierungsprogrammen auseinander, die von vielen Regierungen lanciert und teilweise auch von ökonomischer Seite propagiert werden. Das Avenir Suisse-Autorenteam setzte dieser Politik eine Strategie entgegen, die auf der

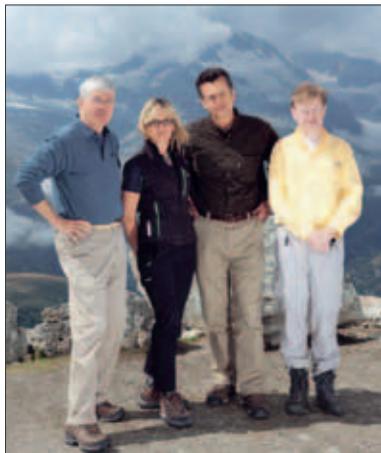
Auschöpfung und Stärkung der automatischen Stabilisatoren und relativer Verschuldungsvermeidung basiert. Im polit-ökonomischen Diskussionspapier «Das Inflationsgespenst rechtzeitig bannen» erklärte das selbe Autorenteam, weshalb sehr frühzeitig darüber nachgedacht werden müsste, wie das aufgrund der extrem expansiven Geld- und Fiskalpolitik zu erwartende Inflationspotenzial eingedämmt werden kann. Inflation führt zu Effizienzverlusten und unerwünschten Umverteilungswirkungen, die potenziell Inflationsgeschädigten verfügen aber erfahrungsgemäss über keine eigentliche Lobby. Das Diskussionspapier plädiert deshalb dafür, dass die potenziellen Opfer der Inflation während den zu erwartenden heftigen Auseinandersetzungen um die «richtige» Geldpolitik ihre Stimme erheben. Das dritte Diskussionspapier stammte aus der Feder von Tobias Rötheli, Professor für Makroökonomie an der Universität Erfurt. Er zeigt auf, dass für die Krisenvermeidung mehr oder detailliertere Regulierungen nicht zwingend zielführend sind. Notwendig ist vielmehr auch ein Kulturwandel im Finanzsektor, indem wie in anderen Industrien Werte wie Sicherheit und Redundanz wiederbelebt werden.

**Neue Welt:** In der Debatte über die Krisenfolgen legte Avenir Suisse von Anfang an einen Hauptakzent auf die Verschiebungen im Verhältnis Staat und Wirtschaft, aber auch in der Weltwirtschaft und in den internationalen Verhältnissen. An der Tagung «Neue Welt: ökonomische, politische und gesellschaftliche Paradigmenwechsel nach der Krise» äusserten sich im Juni namhafte Ökonomen und Soziologen zu diesen Verschiebungen. So diskutierte Moritz Schularick, der Co-Autor von Naill Ferguson, die Zukunft der globalen Ungleichgewichte, der Chef des IW, Michael Hüther, verteidigte eindrücklich die liberale Ordnungspolitik gerade in der Krise, und der Soziologe Gerhard Schulze sah eine mögliche Krisenverarbeitung in der Steigerung der individuellen Freiheit von Haben- zu Sein-Werten. Auf die wirtschaftspolitische Praxis zielten Simon Evenett von der HSG mit seinem Web-basierten Instrument zur wissenschaftlichen Beobachtung protektionistischer Tendenzen und Kurt Schiltknecht mit seiner Warnung vor dem Regulierungsglauben. Brooke Harrington vom



An der Tagung über die «Neue Welt» erläuterte Moritz Schularick von der FU Berlin, der mit Naill Ferguson den Begriff «Chimerika» geprägt hat, die globalen Ungleichgewichte als Treiber der Krise. Den gleichen Erklärungsansatz verfolgte im Rahmen eines «Abendlichen Gespräches» Anton Brender, der Chefökonom von Dexia Asset Management:

«The huge savings transfers made possible by financial globalization are at the origin of the present crisis.»



Ihre Einschätzungen zur Krise und zu deren Bewältigung waren am Zermatter Symposium besonders gefragt: Eugen Haltiner, Beatrice Weder di Mauro, Philipp Hildebrand und Harold James.

Max Planck-Institut in Köln sowie Youssef Cassis von der Universität Genf schliesslich referierten über die Zukunft des Finanzplatzes.

**Informelle Plattform:** Um das Thema Finanzplatz ging es auch in einem vertraulichen Workshop, den Avenir Suisse mit Vertretern der Privatbanken- und Auslandsbanken-Szene, Anwälten und einigen Verbandsexperten in den eigenen Räumlichkeiten organisierte. Die Plattform von Avenir Suisse ermöglichte es, in einem informellen Rahmen die Entscheide des Bundesrates zum Bankgeheimnis und die internationalen Entwicklungen in der Finanzindustrie offen zu diskutieren oder auch eine frühe Version der Abgeltungssteuer zu skizzieren. Ein ähnlich konzipierter Workshop fand in Zusammenarbeit mit der Associazione Bancaria Ticinese in Lugano statt.

**Krisenkonferenzen:** Am 14. Zermatter Symposium vom 23. bis 26. August, das Avenir Suisse wiederum in Zusammenarbeit mit Professor Rolf Hasse von der Leipziger Wirtschaftspolitischen Gesellschaft durchführte, nahmen über 80 Personen teil, darunter auch mehrere Mitglieder von Stiftungsgremien und Förderer. Mit über 20 Referentinnen und Referenten war das Treffen unter dem Titel «Finanzmarktkrise: Zwei Jahre danach» hochkarätig und fast etwas zu dicht programmiert. Höhepunkte waren Referate von Harold James, Felix Salmon, Philipp Hildebrand, Eugen Haltiner, Peter Siegenthaler, Beatrice Weder di Mauro und Jürgen Stark. Bei allen Unterschieden in den Positionen der Referentinnen und Referenten kristallisierte sich als wichtige Gemeinsamkeit heraus, dass nach den Geschehnissen der vergangenen zwei Jahre nicht zum «business as usual» zurückgekehrt werden dürfe. Das Zeitfenster, um Reformen bei den Finanzintermediären und am Finanzsystem anzupacken, sei allerdings klein, da mit der Normalisierung an den Finanzmärkten der Reformdruck rasch nachlasse. Im Anschluss an das Seminar wurde eine Zusammenfassung der Referate als PDF-Dokument veröffentlicht.

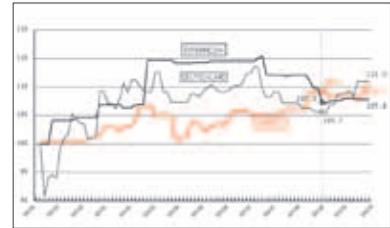
Gemeinsam mit dem Studienzentrum Gerzensee der Schweizerischen Nationalbank lud Avenir Suisse im November zum

Seminar «Wirtschaftspolitik nach der Krise: Zukunftsperspektiven für die Schweiz». Neben den Professoren Ernst Baltensperger und Dirk Niepelt vom Studienzentrum war nahezu die gesamte Palette der wirtschafts-, fiskal- und geldpolitischen Akteure und Experten vertreten. Insgesamt nahmen rund 40 Personen an der zweitägigen Veranstaltung teil. Sowohl die NZZ als auch die Handelszeitung berichteten sehr positiv über den Anlass.

**Stattliche Schulden:** Auch das jeden Herbst mit dem Institut der Deutschen Wirtschaft Köln und der Wirtschaftskammer Österreich publizierte DACH-Reformbarometer stand dieses Jahr im Zeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Massnahmen zur Rettung der Bankensysteme und die Konjunkturprogramme der drei Länder führten vorab in Deutschland zu einem massiven Anstieg der Verschuldung, der mit der bisherigen Methode des Reformbarometers nicht erfasst werden kann. Unter Ausklammerung dieser Sonderfaktoren lag die Schweiz beim Reformbarometer 2009 praktisch gleichauf mit Deutschland, dessen gutes Abschneiden allerdings auf die erst 2016 wirksame Schuldenbremse zurückgeht.

### Themenbereich Wachstum, Wettbewerb, Produktivität

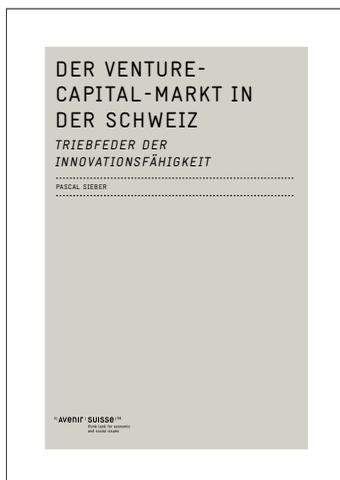
**Einsatz für Wettbewerb:** Im Februar begrüsst Avenir Suisse rund zwei Dutzend Experten aus Praxis und Wissenschaft zum dritten Wettbewerbspolitischen Workshop. Dabei ging es einerseits um die Evaluation der WEKO, deren Präsident die aktuellen wettbewerbspolitischen Herausforderungen skizzierte, und andererseits um das Thema Fusionskontrolle, zu dem Franz Hoffet von der Anwaltskanzlei Homburger referierte. In der Diskussion wurde immer wieder betont, dass im kleinen Binnenmarkt Schweiz eine differenzierte Sicht notwendig sei, also internationale und binnenorientierte Unternehmen nicht in denselben Topf geworfen werden dürften. Die Rückmeldungen der Teilnehmer zeigten, dass die mittlerweile fast schon traditionelle Veranstaltung und das Engagement von Avenir Suisse auf diesem Gebiet sehr geschätzt werden.



Das DACH-Reformbarometer misst die Reformdynamik in Deutschland, Österreich und der Schweiz in Bezug auf die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sowie die Steuer- und Finanzpolitik. Die Botschaft der Schweiz in Berlin richtete einen Anlass für die Präsentation der Ergebnisse aus.



In der Studie zum gleichzeitigen Ausbau des Glasfasernetzes durch die Swisscom und die städtischen Elektrizitätswerke schlug Avenir Suisse ein differenziertes Regulierungsmodell vor. Die Studie wurde zusammen mit Auftragsstudien der Branche vorgestellt und anschliessend von den drei «Grossen» der Telekombranche diskutiert: Christoph Brand, CEO Sunrise, Eric Tveter, Managing Director Cablecom, und Carsten Schloter, CEO Swisscom.



Für die Studie über den Venture-Capital-Markt in der Schweiz wurde rund ein Dutzend Investoren zum Innovationsprozess, zum Technologietransfer und zu den regulatorischen Rahmenbedingungen befragt.

**Innovation FTTH:** Um heikle wettbewerbsökonomische Fragen ging es auch in der von Urs Meister zusammen mit Philipp Ischer verfassten Studie «Glasfaser im Wettbewerb: Die Zukunft des Telekommarktes zwischen Innovation und Regulierung». Die erste umfassende Analyse des «Fiber-to-the-Home»-Ausbaus in der Schweiz stiess in der Branche, aber auch bei den Regulatoren auf grösstes Interesse – insbesondere beim BAKOM, das Anfang 2010 eigene Grundlagen für die künftige Marktgestaltung im Glasfasernetz bereitstellen wollte. Einen Tag nach der Publikation der Studie organisierte Avenir Suisse einen Informationsanlass für Vertreter der Telekomindustrie und der Regulierungsbehörden. Mehr als 100 Personen verfolgten die hitzige Podiumsdiskussion mit den CEOs von Cablecom, Sunrise und Swisscom sowie mit den Präsidenten von WEKO und ComCom.

**Neue Sicht auf Innovation:** Im Berichtsjahr wurde das Projekt «Innovation aus Investorensicht» mit der Publikation des Diskussionspapiers von Pascal Sieber «Der Venture-Capital-Markt in der Schweiz: Triebfeder der Innovationsfähigkeit» abgeschlossen. Die Situationsbeschreibung der befragten Exponenten der Venture-Capital-Szene in der Schweiz legt die Schlussfolgerung nahe, dass es in der Schweiz weniger an Risikokapital als vielmehr an erfolgversprechenden Projektideen mangelt. Zusätzliche finanzielle Mittel, vorab aus staatlichen Kassen, würden nach Meinung der Insider nur dazu führen, dass auch weniger überzeugende Projekte realisiert werden. Die finanzielle Durststrecke nach der Gründung von Unternehmungen trägt so durchaus zur effizienten Projekt-Selektion bei. Die Relativierung der Vorstellung einer notorischen Kapitalknappheit ist umso bemerkenswerter, als sie politischen Pauschalurteilen zur Finanzierung von Jungunternehmen widerspricht.

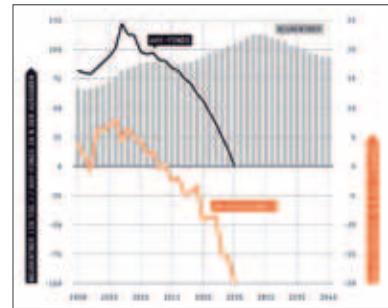
### Themenbereich Institutionen und Föderalismus

**Baustelle Sozialversicherung:** Eine gewaltige Resonanz löste die gewichtigste Publikation des Jahres aus: das Buch «Die AHV –

eine Vorsorge mit Altersblindheit» von Katja Gentinetta und Christina Zenker. Die Studie schlägt vor, das Rentenalter für jeden Jahrgang um 1 bis 2 Monate zu erhöhen und so das wichtigste Sozialwerk des Landes an die demographische Realität der höheren Lebenserwartung anzupassen. Das Medienecho erreichte Rekordwerte in der Avenir Suisse-Geschichte: in allen nationalen Leitmedien erschienen fundierte Artikel, Thomas Held und Katja Gentinetta kamen in der «Tagesschau» und in «10 vor 10» von SFi zu Wort, letztere zudem in mehreren Interviews in den Printmedien und im Radio. Hinzu kamen zahlreiche Berichte in regionalen Blättern sowie Kritik und Würdigungen in der Fachpresse. Ausserdem wurden mehrere Dutzend E-Mails von Privatpersonen beantwortet, die sich direkt an die Autorinnen gewendet hatten.

Im Rahmen der Arbeit für die AHV-Studie entstand auch die Broschüre «Ergänzungsleistungen: Eine Analyse der Fehlanreize in der Erwerbsphase, bei der Pensionierung und im hohen Alter» von Monika Bütler. Die empirisch fundierte Spezialstudie zeigt, dass Ergänzungsleistungen insbesondere Familien ein Haushaltseinkommen garantieren, das ein auf dem Markt erzielbares Einkommen übersteigen kann. Auch allfällige Einbussen aufgrund einer Frühpensionierung werden gerne durch Ergänzungsleistungen überbrückt, und im letzten Lebensabschnitt fungieren die Ergänzungsleistungen als faktische Pflegeversicherung.

**Kontrolle durch Vergleichen:** Das zweite «Kantonsmonitoring» unter dem Titel «Kantone als Konzerne» war den kantonalen Beteiligungsportfolios gewidmet. Wie schon beim ersten «Kantonsmonitoring» über das Spitalwesen präsentierte Avenir Suisse eine umfassende Liste der äusserst vielfältigen kantonalen Beteiligungsverhältnisse, über die in einigen Fällen selbst die «Besitzer» kaum Bescheid wussten. Eingehend diskutiert wurden im Bericht die Risiken in den kantonalen Portfolios sowie die Fragen der Transparenz und des Controlling dieser öffentlichen Beteiligungen. Über die Studie berichteten die «Tagesschau» und die Medien in der ganzen Schweiz, selbst regionale und lokale Zeitungen



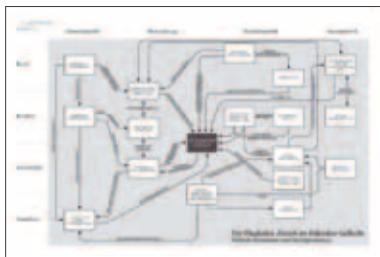
Die AHV-Studie zeigt den dringenden Handlungsbedarf beim wichtigsten Sozialwerk der Schweiz: Ohne Reformen würde der AHV-Ausgleichsfonds bereits bis 2025 aufgebraucht.



Die Ergänzungsleistungen zur AHV, IV oder ALV sind eine feste Grösse im schweizerischen Sozialwesen und ein bedeutender Budgetposten der Kantone. Trotzdem wurden die Fehlanreize im System dieser Beiträge bisher kaum diskutiert.



Das zweite «Kantonsmonitoring» von Avenir Suisse lieferte erstmals einen vollständigen Überblick über die Beteiligungen der Kantone an rechtlich selbstständigen Unternehmen und diskutierte deren Risiken.



Das föderale Geflecht um den Flughafen Zürich, in dem sich die Akteure verschiedener Ebenen gegenseitig blockieren, wurde in der Avenir Suisse-Studie auch grafisch auf den Punkt gebracht.

und Radios griffen das Thema Beteiligungen auf. In einem Reflexe-Kommentar schrieb die NZZ: «In einem ehrgeizigen Projekt hat der Think-Tank Avenir Suisse einen Überblick über sämtliche (!) Beteiligungen der Kantone an Unternehmen erarbeitet. Die umfangreiche Zusammenstellung (...) fördert schonungslos zutage, wie riskant und kostspielig das wirtschaftliche Engagement der Kantone teilweise ist.» Inzwischen beeinflusst das «Kantonsmonitoring» bereits die Praxis. Der Kanton Appenzell Innerrhoden veröffentlichte als Reaktion erstmals einen Beteiligungsspiegel; im Kanton Thurgau verlangt eine Motion die Einführung eines systematischen Beteiligungsmanagements. Als Autor der Studie wurde Urs Meister zu zahlreichen Diskussionsrunden, aber auch für Präsentationen der Ergebnisse eingeladen.

**Infrastruktur als Bundessache:** Die Studie zum Flughafen Zürich unter dem programmatischen Titel «Nationale Infrastruktur im föderalen Geflecht» wurde im August in einer breiten Informationsaktion vorgestellt. Auf die Pressekonferenz in Bern folgten Informationsveranstaltungen für Gemeindevertreter am Flughafen sowie für Freunde und Förderer von Avenir Suisse. In den Wochen zuvor waren zahlreiche Akteure im Flughafenkonflikt meist in persönlichen Gesprächen über die Schlussfolgerungen der Studie orientiert worden. Deren Quintessenz zielt auf eine Bundeskompetenz für den einzigen Interkontinentalflughafen und einzigen Hub der Schweiz und damit für eine Ablösung der kantonalen Zuständigkeit, die zahllosen Partikularinteressen als politischer Hebel dient. Trotz der Lancierung der Studie als nationale Frage konzentrierte sich das Medienecho auf die Region Zürich und die Nachbarkantone. Die neutrale Berichterstattung überwiegt, Kritik an einer Kompetenzverschiebung kam aus den Lärmgegner-Organisationen. Die politischen Entscheidungsträger, auch einige National- und Ständeräte, nahmen den Vorschlag mit einer gewissen Offenheit auf. So plädierte Staatssekretär Jean-Daniel Gerber am Luzerner «Forum der Luftfahrt» für eine stärkere Rolle des Bundes beim Landesflughafen Zürich, und der Direktor des BAZL kündigte ähnliche Initiativen an.

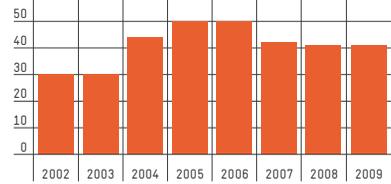
# Im direkten Gespräch

Die Krise und ihre Folgen prägten die Veranstaltungen und Auftritte von Avenir Suisse. Während es in einer ersten Phase um das Verständnis der Ursachen und Dynamik der Krise ging, rückte im Verlauf des Jahres die Abschätzung möglicher Krisenfolgen ins Zentrum der Diskussion. Neben den aktuellen Aspekten der Krise standen aber auch die bisherigen Fragen nach der Zukunft des Sozialstaates oder der räumlichen Entwicklung auf der Kommunikations-Agenda von Avenir Suisse.

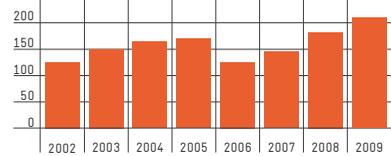
**Neue Kräfteverhältnisse:** Die Verschiebung im globalen Kräftefeld nach Osten, insbesondere nach China, zeichnete sich bereits vor der Krise ab, erhielt aber durch die Verwerfungen im Westen eine Dynamik. Zwei gut besuchte Veranstaltungen waren deshalb den Fragen gewidmet, ob China die «neue Norm» sei und ob die Welt von Japans «verlorenem Jahrzehnt» lernen könne. Das Referat des Sinologen und bekannten Autor der Strategem-Bücher Harro von Senger sowie die Beiträge der Asien-Korrespondenten Urs Schöttli (NZZ) und Helmut Becker (Finanz und Wirtschaft) wurden zudem als Avenir Suisse-Sonderdruck der Schweizer Monatshefte publiziert.

Die geoökonomischen und geopolitischen Veränderungen bedeuten auch eine neue Herausforderung für die Handelsdiplomatie. Mit dieser Fragestellung, aber auch aus dem Blickwinkel der Krisenbewältigung, trafen sich Ende August auf Initiative von Avenir Suisse und unter Mithilfe des Schweizer Botschafters in den Vereinigten Arabischen Emiraten ein gutes Dutzend Botschafter und weitere Expertinnen und Experten in Bern zu einem informellen Workshop. Dabei wurde ein breites Themenspektrum angesprochen, unter anderem Möglichkeiten zur Verbesserung der departementsübergreifenden Koordination sowie die handelspolitischen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten. Im Nachgang zur Veranstaltung erschien ein Dossier in den Schweizer Monatsheften zum Thema «Commercial Diplomacy».

ANZAHL VERANSTALTUNGEN



ANZAHL AUFTRITTE



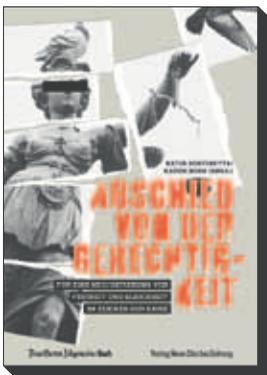
Mit rund 40 eigenen Veranstaltungen pro Jahr bewegt sich Avenir Suisse an der Grenze der organisatorischen Kapazität. Die Anzahl der Auftritte von Mitarbeitenden an Veranstaltungen und in den Medien steigt seit 2006 jedes Jahr und hat 2009 einen neuen Höchstwert erreicht.



In der Labor-Bar in Zürich-West wurde an einer Veranstaltung mit Helmut Becker, Wirtschaftsprofessor aus Tokio, und Heinrich Wegmann, Präsident der Schweizerisch-Japanischen Handelskammer, über Japans Wirtschaftskrise in den 1990er Jahren diskutiert.



An der Veranstaltung zur Wirtschaftskrise «Quale etica nel libero mercato?» in Lugano diskutierten unter anderen Armando Massarenti von «Il Sole 24 ore» und Luca Crivelli, Professor an der Università della Svizzera Italiana und der Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana (rechts).



Die Publikation zur Doppeltagung von Avenir Suisse und dem Institut der Deutschen Wirtschaft Köln unterzieht den Gerechtigkeitsbegriff einer kritischen Prüfung.

**Wirtschaften nach der Krise:** Auch das 4. Séminaire romand auf dem Mont Pèlerin war den Krisenfolgen gewidmet. Der freiburgische Volkswirtschaftsdirektor Beat Vonlanthen, die Créa-Direktorin Délia Nilles und der Anwalt und EU-Experte Jean Russotto von der Kanzlei Steptoe und Johnson aus Brüssel diskutierten über das neue wirtschaftliche und regulatorische Umfeld für die Schweiz. Im Zentrum eines Seminars der Antenne genevoise von Avenir Suisse und der EPFL stand die Frage, welchen Beitrag die Innovation zur Überwindung der Krise leisten könnte. Während EPFL-Professor Dominique Foray klar auf diese Karte setzte, äusserte sich die Berkeley-Ökonomin Bronwyn H. Hall eher skeptisch. Luc Soete, der Direktor der UNO-Universität in Maastricht, plädierte dafür, politische Massnahmen zur Förderung von Innovationen nicht national, sondern weltweit auszurichten.

In Lugano debattierten auf Einladung von Avenir Suisse und des Tessiner Alumni-Vereins der HSG der Philosoph und Publizist Armando Massarenti und die Professoren Luca Crivelli (Universität della Svizzera Italiana) und Fabrizio Zilibotti (Universität Zürich) über die Bedeutung verantwortungsvollen Handelns in der Wirtschaft. Alberto Siccardi, bester Tessiner Unternehmer des Jahres 2009, kritisierte in diesem Zusammenhang die Ungleichheiten bei den staatlichen Regulierungen verschiedener Branchen. Francesco Kneschaurek, Emeritus der Universität St. Gallen, schloss die Veranstaltung mit dem Credo, dass die Zielsetzung «weniger Staat, mehr Freiheit» auch die Übernahme entsprechender Verantwortung bedinge.

**Debatten weiterführen:** Als vorläufiger Abschluss einer schon vor der Krise lancierten Diskussion erschien im Juni das Buch «Abschied von der Gerechtigkeit. Für eine Neujustierung von Freiheit und Gleichheit im Zeichen der Krise», das von Katja Gentinetta und Karen Horn (Institut der deutschen Wirtschaft Köln) herausgegeben wurde. Die Autoren des Bandes, der die wichtigsten Referate einer Doppeltagung von Avenir Suisse und dem Institut der Deutschen Wirtschaft Köln im Oktober 2008 versammelt, plädieren klar für eine stärkere Gewichtung der Frei-

heit und ein Besinnen auf die Wurzeln des Gerechtigkeitsbegriffs, der sich an der Einhaltung von Regeln und nicht an der Nivellierung von Resultaten orientiert.

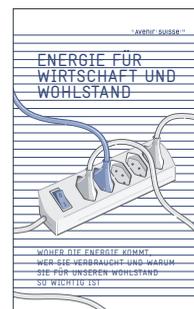
Auch die Diskussion um die Zuwanderung wurde unvermindert intensiv weitergeführt. Im Hinblick auf die Abstimmung über die Weiterführung der Personenfreizügigkeit mit der EU organisierte Avenir Suisse ausnahmsweise zusammen mit Medienpartnern Debatten in Aarau, Basel und Genf. Die Podien waren mit mehreren nationalen Politikern prominent besetzt, an der Veranstaltung an der Universität Genf nahm auch Bundesrätin Micheline Calmy-Rey teil. Im Nachgang zur Abstimmung vertrat der Politikwissenschaftler Claude Longchamps in seinem Blog die These, dass das Avenir Suisse-Buch «Die Neue Zuwanderung» durch eine frühzeitige und ausgewogene Thematisierung der Vor- und Nachteile der Personenfreizügigkeit zu diesem positiven Ergebnis beigetragen habe. Die Zuwanderungsdebatte flammte mit der krisenbedingten Zunahme der Arbeitslosigkeit gegen Jahresende wieder auf, so dass Stellungnahmen von Avenir Suisse erneut gefragt waren.

Im Energieleporello wurden verschiedene Elemente aus den früheren Studien zum Strommarkt für ein breiteres Publikum aufbereitet und mit Informationen über Energieproduktion und -konsum in der Schweiz ergänzt. Die deutsche Version der Faltbroschüre wurde im vierten Quartal veröffentlicht, bis Ende 2009 konnten knapp 32 000 Exemplare verschiedenen Zeitschriften beigelegt werden. Das Leporello zeigt auf einfache, leicht nachvollziehbare und pädagogisch aufbauende Weise die auf die Schweiz zukommenden Probleme in der Energieversorgung auf.

Auch die zusammen mit dem Netzwerk Stadt und Land der ETHZ organisierte Tagung zur Ökonomie der Siedlungsentwicklung setzte Arbeiten von Avenir Suisse fort und lieferte gleichzeitig einen Beitrag zur laufenden Revision des Raumplanungsgesetzes und zur Debatte über die lancierte Landschaftsschutzinitiative. Als Ergänzung zum vorherrschenden städtebaulich-architekto-



Wegen der Abstimmung über die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit wurde die «Neue Zuwanderung» zum Gegenstand von öffentlichen Debatten, die Avenir Suisse zusammen mit Medienpartnern organisierte.



Das von Urs Meister und Michel Grandjean redigierte informative Faltblatt zur Energie in der Schweiz wurde zunächst in deutscher Sprache veröffentlicht. Eine französische und italienische Ausgabe sind für 2010 vorgesehen.



Der ägyptische Unternehmer Samih Sawiris beeindruckte die Zuhörer mit seiner optimistischen Sicht für einen weltweiten Aufschwung.



Katja Gentinetta im Gespräch mit Dieter Freiburghaus und Kaspar Villiger, die ihre Überlegungen zu den schweizerischen Institutionen und der Rolle eines globalisierten Kleinstaates erläuterten.

nischen Diskurs über die räumliche Entwicklung der Schweiz behandelten die Referenten aus der Akademie, der Immobilienwirtschaft und der Verwaltung die polit-ökonomischen Anreize, die zum anhaltenden Druck auf die Landschaft führen.

**Abendliche Krisenreflexionen:** Als Autoren zweier Neuerscheinungen zur Schweiz trafen im Juni Alt-Bundesrat und UBS-Verwaltungsratspräsident Kaspar Villiger («Eine Willensnation muss wollen») und Professor Dieter Freiburghaus («Königsweg oder Sackgasse – 60 Jahre schweizerische Europapolitik») aufeinander. Sie beurteilten die Fähigkeit der Schweiz, auch in einem schwierigeren internationalen Kontext erfolgreich Krisenmanagement zu betreiben, unterschiedlich; ebenso gingen die Meinungen über Möglichkeiten institutioneller Reformen auseinander.

Am letzten «Abendlichen Gespräch» des Jahres war der ägyptische Unternehmer Samih Sawiris bei Avenir Suisse zu Gast, präziser: in den überaus attraktiven Räumlichkeiten der benachbarten Firma Spectraseis. Im Rahmen eines von Thomas Held und René Zeier, dem Leiter Höhere Fachschule für Tourismus Luzern, moderierten Gesprächs ging der Chef des Ressorts-Entwicklers Orascom auf sein Grossprojekt in Andermatt ein, aber auch auf seine Erfahrungen mit der Schweiz. Seine unternehmerischen Grundsätze vermochten ebenso zu überzeugen wie seine pragmatische Einschätzung der weltpolitischen Situation nach der Finanzkrise.

**Nicht selbstverständliche Sicherheit:** Thema der traditionellen Herbsttagung am 12. Oktober war die Sicherheitspolitik. Der britische General Sir Rupert Smith, Autor des Klassikers «The Utility of Force», erläuterte das neue Konfliktparadigma des Krieges mitten in der Bevölkerung bzw. im medialen Theater, der letztlich um die Weltmeinung ausgetragen wird. Der aussenpolitische Chefkommentator der Financial Times, Gideon Rachman, skizzierte die Rolle der amerikanischen Ordnungsmacht in einer multipolaren Welt, und Alfred Defago, ehemaliger Botschafter der Schweiz in Washington, legte dar, warum das schweizerische

Regierungssystem nur bedingt geeignet ist, auf die aktuellen aussenpolitischen Krisen zu reagieren. Über 100 Persönlichkeiten aus dem Förderkreis und dem näheren Umfeld von Avenir Suisse sowie auch Exponenten aus dem sicherheitspolitischen Umfeld wie Armeechef André Blattmann verfolgten die Referate und diskutierten angeregt am anschliessenden Apéro.

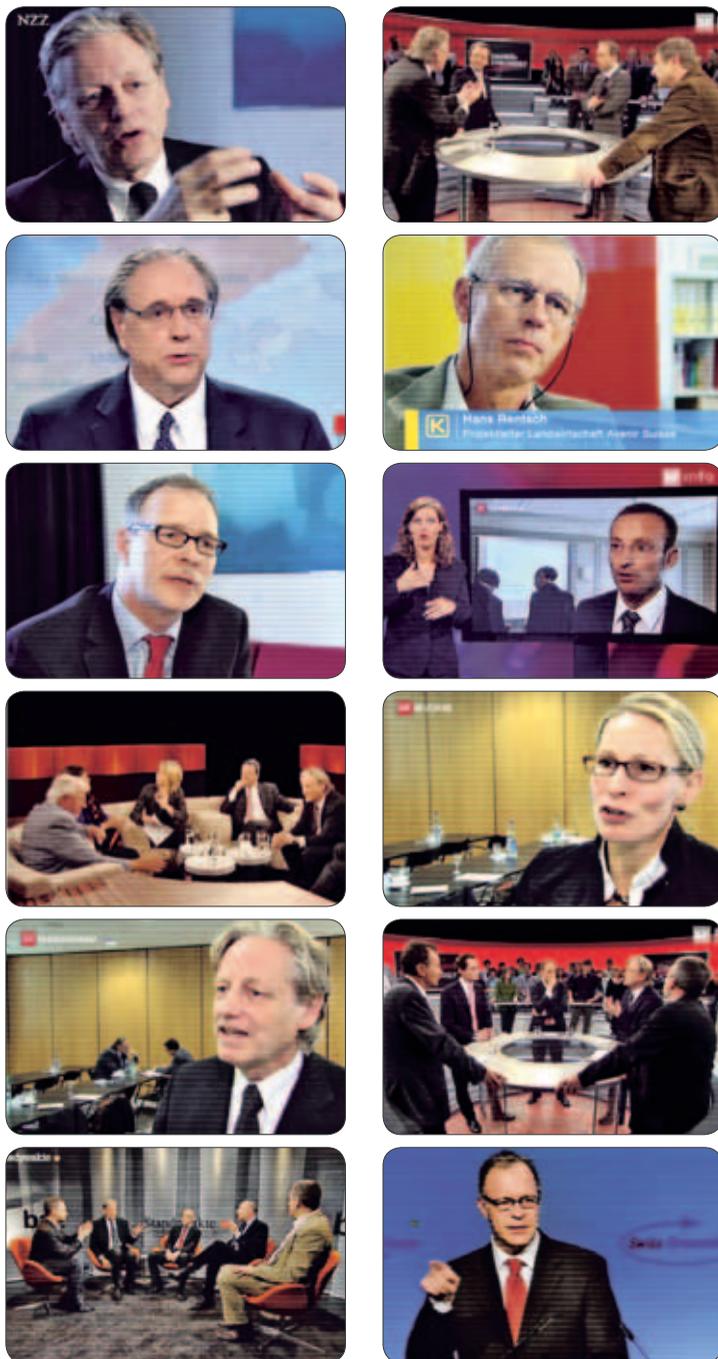
**Vermittlung in Wort und Schrift:** Im Berichtsjahr konnte Avenir Suisse einen neuen Rekord in der Zahl der Auftritte von Mitarbeitenden verzeichnen. Thomas Held, Boris Zürcher und Katja Gentinetta referierten vor den unterschiedlichsten Publika in der ganzen Schweiz und im benachbarten – und mit Einladungen nach Abu Dhabi, Istanbul und Moskau bisweilen auch im fernen – Ausland. Thematischer Schwerpunkt waren die Ursachen, Folgen und Überwindungsmöglichkeiten der Krise, aber auch die «alten» Themen Demographie und Sozialstaat. Urs Meister war ein gefragter Referent zu den Themen Energie und Telekommunikation, aber auch die scharfe Beobachtung der Kantone hinsichtlich Spitalgovernance und Beteiligungsportfolios führte zu zahlreichen Präsentationen. Daniel Müller-Jentsch wiederum erläuterte die Migrationsstudie und die Analyse über den Konflikt um den Flughafen Zürich vor verschiedenen Gremien. Auch in den Printmedien waren die Mitarbeiter von Avenir Suisse mit diesen Themen ständig präsent. Xavier Comtesse, der Directeur romand, der wie immer alle Studien und Themen in der Romandie behandelte, tat dies in einer neuen Rekordzahl von Medienauftritten. Mit einer regelmässigen Seite in der «Zürcher Wirtschaft», dem Organ des Kantonalzürcher Gewerbeverbandes sowie regelmässigen Kolumnen von Katja Gentinetta in der «Zürcher Landzeitung» und Daniela Lepori in «Ticino Business» konnte Avenir Suisse die Reichweite der Botschaften deutlich steigern. Auch in den elektronischen Medien war Avenir Suisse häufiger zu Gast. Neben der Quasi-Dauerpräsenz von Xavier Comtesse im RSR trat Thomas Held zweimal in der «Arena» auf und einmal im «Club» von SFi; Katja Gentinetta, Boris Zürcher und Urs Meister waren mehrmals Radiogäste. Ebenfalls ein neuer Rekord wurde beim Medienecho auf die Publikationen und Auf-



General Sir Rupert Smith signierte nach dem Vortrag an der Herbsttagung sein Buch «The Utility of Force», das die aktuelle sicherheitspolitische und militärische Doktrin insbesondere der USA mitgeprägt hat. Auch bei Armeechef André Blattmann und dessen Vorgänger, Christophe Keckeis, stiessen die Analysen der Referenten der Herbsttagung auf grosses Interesse.



Der Directeur romand, Xavier Comtesse, war als Gesprächspartner, Referent und Leiter von Podiumsdiskussionen in der gesamten Westschweiz sehr gefragt.



Die Mitarbeitenden von Avenir Suisse waren 2009 in den elektronischen Medien sehr präsent – als Interviewpartner oder als Diskutanten in Gefässen wie der «Arena» oder dem «Club».

tritte von Avenir Suisse verzeichnet. Alle publizierten Studien wurden in den Medien breit aufgenommen, das «Kantonsmonitoring» und das AHV-Buch schafften es auch in die «Tagesschau». Letzteres erzielte erwartungsgemäss das grösste Medienecho, gilt die AHV doch als das wichtigste Sozialwerk der Schweiz.

**Avenir aktuell und avenir events:**

2009 erschienen zwei reguläre Ausgaben und zwei Sondernummern von «avenir aktuell». Eine erste vierseitige Sondernummer wurde in allen drei Landessprachen im Vorfeld der Abstimmung über die Personenfreizügigkeit publiziert und basierte auf Ergebnissen aus der Studie über «Die Neue Zuwanderung». Die zweite Sondernummer wurde anlässlich Lord Dahrendorfs 80. Geburtstag produziert. Die regulären Ausgaben standen im Zeichen der Finanzkrise; so wurden u. a. Art und Umfang der staatlichen Hilfspakete für Finanzinstitute verglichen oder die Entwicklung der Staatsverschuldung dargestellt.

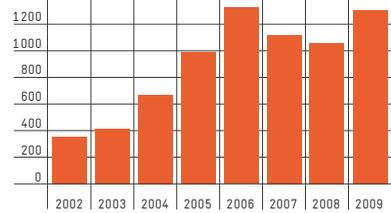
Neu lanciert wurde das digitale und vollständig inhouse produzierte Publikationsformat «avenir events», das die wichtigsten Aussagen von Tagungen und Diskussionen zusammenfasst und durch einige visuelle Eindrücke ergänzt. 2009 erschie-

nen 8 Ausgaben von «avenir events», darunter auch je eine zum «Annual Dinner» und zur Herbsttagung. Schliesslich produzierte Avenir Suisse abermals Fact Sheets für den CEO-Brunch des Swiss Economic Forum in Thun. Boris Zürcher fasste überdies in der Schluss-Session die Ergebnisse der ganzen Tagung anhand von durch Avenir Suisse entworfene Flip Charts zusammen.

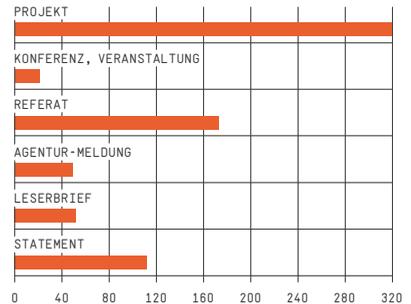
**Austausch und Vernetzung:** Im vergangenen Jahr wurden zwei Studien anlässlich von Déjeuners parlementaires präsentiert und diskutiert. Die Veranstaltung in der Sommersession galt dem zweiten «Kantonsmonitoring», mit dem das Beteiligungsmanagement der Kantone durchleuchtet wird. In der Wintersession wurde die grosse Studie über die Geschichte der AHV vorgestellt.

Wie jedes Jahr traf sich eine Delegation von Avenir Suisse zu je einem Informations- und Gedankenaustausch mit der Leitung von economieuisse und des Arbeitgeberverbands. Das traditionelle Dreiländertreffen mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln und der Österreichischen Industriellenvereinigung fand 2009 in Zürich statt. Im Zentrum der Diskussion standen die Krisenbewältigung sowie bildungspolitische Fragen. Auf Einladung des ETH-Präsidenten konnten die Teilnehmer zudem das Value Lab, den «Hörsaal der Zukunft», in der Science City bzw. der ETH Höggerberg besuchen.

ANZAHL ARTIKEL IN PRINTMEDIEN



ANZAHL MELDUNGEN PRO KATEGORIE 2009



In den Medien wurde fast täglich Bezug genommen auf die Arbeit von Avenir Suisse. Im Vordergrund stand dabei die Berichterstattung über Projekte (insbesondere über das AHV-Buch und die Flughafen-Studie), aber auch Auftritte und Aussagen von Mitarbeitenden fanden häufig Eingang in die Presse.



**Rolf Soiron**, Präsident der Stiftung Avenir Suisse und Vorsitzender des Leitungsausschusses



**Rémy Best**, Vizepräsident von Avenir Suisse und Vorsitzender der Finanzkommission



**Thomas Knecht**, Vizepräsident von Avenir Suisse und Vorsitzender des Nominationsausschusses



**Marius Brühlhart**, Vorsitzender der Programmkommission

## Wechsel und Kontinuität

Gemäss Statut und Leitbild will Avenir Suisse frühzeitig relevante Themen aufgreifen, die öffentliche Diskussion mit innovativen Lösungsansätzen beleben und einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung des Standorts Schweiz leisten. Avenir Suisse ist in der Wahl der Themen und den Schlussfolgerungen aus den Analysen unabhängig, aber nicht neutral: Die Werthaltung ist konsequent liberal, die Lösungsansätze marktorientiert. Die Arbeit orientiert sich an wissenschaftlichen Standards; gleichzeitig hat die Kommunikation der Botschaft einen hohen Stellenwert.

**Corporate Governance:** Per 1. Januar traten die im Vorjahr vom Stiftungsrat beschlossenen neuen Statuten in Kraft. Durch die Reorganisation der Stiftungsstrukturen wurden die inzwischen zahlreichen Förderer in die Stiftungsorganisation einbezogen und erhielten die gleiche Stellung wie die Gründungstifter, die im Vorjahr ihre beim Gründungsakt eingegangenen finanziellen Verpflichtungen vollständig erfüllt hatten. Entsprechend der breiter abgestützten Trägerschaft setzt sich der Stiftungsrat nun aus 20 bis 25 Mitgliedern zusammen. Nebst den bisherigen Gremien Leitungsausschuss, Programm- und Finanzkommission wurde ein Nominationsausschuss geschaffen, der potenzielle Mitglieder der Gremien evaluiert und die Amtszeiten so steuert, dass eine vernünftige Rotation gewährleistet ist. Die Vorsitzenden des Nominationsausschusses und der Finanzkommission amtieren automatisch als Vizepräsidenten. Der Präsident der Förderstiftung ist weiterhin ex officio auch Mitglied des Stiftungsrates.

**Stiftungsrat:** Der Stiftungsrat wählt als oberstes Organ von Avenir Suisse die Mitglieder aller Gremien sowie den Direktor und genehmigt Budget, Jahresrechnung und -bericht. Er tritt ein- bis zweimal jährlich zusammen, um die Berichte der Gremien und der Direktion entgegen zu nehmen. Wahlen und Beschlussfassungen können auch auf schriftlichem Weg erfolgen.

Im April tagte der Stiftungsrat zum ersten Mal in neuer Zusammensetzung. Wichtigstes Traktandum war die Wahl eines neuen Präsidenten, nachdem Walter Kielholz im Frühling 08 seine Absicht angekündigt hatte, nach dem Abschluss der Stiftungs-Reorganisation zurückzutreten. Er hatte die Stiftung während der Gründungsphase, während des Aufbaus und bis zur Verankerung in einer breiteren Trägerschaft intensiv begleitet. Als Ausdruck der erfolgreichen Institutionalisierung der Stiftung sollte ein Wechsel im Präsidium (und später in der Direktion) erfolgen. Im Nominationsausschuss hatte sich schon in einem frühen Zeitpunkt Rolf Soiron als idealer Kandidat für die Nachfolge herauskristallisiert. Der Stiftungsrat folgte dem Vorschlag des Nominationsausschusses und wählte Rolf Soiron einstimmig zum neuen Präsidenten. Dieser übernimmt die Aufgabe, Ausstrahlung, Relevanz sowie inhaltliche Unabhängigkeit und damit die Glaubwürdigkeit von Avenir Suisse zu garantieren und die Stiftung auch weiterhin finanziell abzusichern. Hinzu kam die Organisation der Nachfolge in der Direktion. Der Stiftungsrat versammelte sich im Oktober zu seiner zweiten Sitzung, diesmal unter dem Vorsitz von Rolf Soiron.

Im April wurden Jasmin Staiblin (ABB) und Thierry de Kalbermatten (Bobst Group) in den Stiftungsrat gewählt, und an der Herbstsitzung konnte der Stiftungsrat mit Andreas Schmid (Unique, Barry Callebaut etc.) und Giorgio Behr (BBC Group) ergänzt werden. Ulf Berg und Peter Kurer erklärten anlässlich der Herbstsitzung ihren Rücktritt aus dem Stiftungsrat.

**Leitungsausschuss:** Der neue Leitungsausschuss setzt sich aus dem Präsidenten des Stiftungsrates, den Vorsitzenden der Finanz- und der Programmkommission sowie des Nominationsausschusses und dem Präsidenten der Förderstiftung zusammen. Er ist verantwortlich für die Aufsicht über die operative Tätigkeit der Stiftung nach den Vorgaben des Stiftungsrates, für die Genehmigung der thematischen Schwerpunkte der Arbeit und die Überwachung der Finanzen. Der Leitungsausschuss konstituierte sich am 1. April in seiner neuen Zusammensetzung. Im Verlaufe des Berichtsjahres folgten drei weitere Sitzungen. Haupttraktanden

### Die 14 Stifterfirmen

ABB  
 Credit Suisse Group  
 Groupement des Banquiers Privés Genevois  
 Jacobs Holding  
 Kuoni Holding  
 McKinsey Switzerland  
 Nestlé  
 Novartis  
 Roche  
 SAir Group  
 Sulzer  
 Swiss Re  
 UBS  
 Zurich Financial Services



Zur Erinnerung an sein langjähriges Engagement als erster Stiftungsratspräsident erhält Walter Kielholz am «Annual Dinner» 2009 ein Unikat mit den gesammelten Jahresberichten von Avenir Suisse.

### Stiftungsrat

Rolf Soiron, Präsident  
 Rémy Best, Vizepräsident  
 Thomas Knecht, Vizepräsident  
 Urs Baumann  
 Giorgio Behr  
 Paul Bulcke  
 Walter H. Diggelmann  
 Peter Forstmoser  
 Christoph Franz  
 Michael Haefliger  
 Andreas Jacobs  
 Thierry de Kalbermatten  
 Walter Kielholz  
 Thomas D. Meyer  
 Pierre Mirabaud  
 Fritz Schiesser  
 Andreas Schmid  
 Martin Senn  
 Jasmin Staiblin  
 Tito Tettamanti  
 Erich Walser  
 Rudolf Wehrli  
 Patrick Wetzler

### Leitungsausschuss

Rolf Soiron, Vorsitzender  
 Rémy Best  
 Marius Brüllhart  
 Walter H. Diggelmann  
 Thomas Knecht

waren die Berichte der Gremien und des Direktors, die Vorbereitung der Sitzungen des Stiftungsrates, die Aktivitäten von Avenir Suisse im neuen Schwerpunktthema «Krisenanalyse und Krisenbewältigung» sowie der Stand der Evaluation für die Nachfolge des Direktors.

**Kommissionen:** Die Programmkommission ist das wichtigste Gremium für die Arbeit der Stiftung. Sie legt zusammen mit dem Direktor die Arbeitsschwerpunkte periodisch fest und begleitet die Projektarbeit. An den Sitzungen der Kommission werden einerseits die laufenden Aktivitäten besprochen, andererseits die einzelnen Projekte in verschiedenen Bearbeitungsphasen detailliert diskutiert. Mit diesen «Peer Reviews» garantiert die Programmkommission die Qualität der Projekte von Avenir Suisse. Im Juni verstarb Lord Dahrendorf, der seit 2005 der Kommission angehörte und ihre Arbeit mit seiner glasklaren Kritik prägte. Er war aber nicht nur fachlich eine herausragende Persönlichkeit, sondern auch ein zuverlässiger, feinsinniger Freund und Denker. Im Mai wurde er, bereits gezeichnet durch seine Krankheit, anlässlich seines 80. Geburtstages in würdigstem Rahmen an der Universität von Oxford geehrt. Avenir Suisse übergab ihm zu diesem Anlass eine Spezialausgabe des Informationsbulletins «avenir aktuell». Der Tod von Lord Dahrendorf ist für die Stiftung ein grosser Verlust.

An der Herbstsitzung des Stiftungsrates wurde Marius Brüllhart, seit 2008 Mitglied der Programmkommission, vom Stiftungsrat zu deren Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Helmut Willke, wollte die Funktion an eine jüngere Person abgeben, bleibt aber weiterhin Mitglied der Kommission. An der gleichen Sitzung des Stiftungsrates wurde Giorgio Behr nebst seiner Funktion als Stiftungsrat auch als Mitglied der Programmkommission gewählt.

Die Überwachung der Finanzen sowie die Verwaltung des Stiftungskapitals obliegen der Finanzkommission. Sie prüft zuhanden des Leitungsausschusses und des Stiftungsrates die Quartalsabschlüsse sowie den Jahresabschluss und das Budget für

das kommende Jahr. Diese Prüfungen ergaben auch 2009 keine Beanstandungen. Das im Dezember genehmigte Budget für das Jahr 2010 ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert, um der weiterhin angespannten Situation auf dem Finanzmarkt Rechnung zu tragen. Die sehr risikoarme Anlagestrategie hat sich im Berichtsjahr wiederum sehr bewährt, die Vermögenswerte von Avenir Suisse sind weiterhin intakt. Die Finanzkommission setzt sich – wie auch alle anderen Ausschüsse – aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Martin Senn erklärte gegen Ende Jahr aus Zeitgründen den Rücktritt aus diesem Gremium. Ein geeigneter Nachfolger soll rechtzeitig auf die im ersten Quartal fällige Prüfung des Jahresabschlusses gewählt werden.

**Nominationsausschuss:** Der Nominationsausschuss trat im März zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen, um die Wahlen und Mutationen für die Stiftungsratsitzung vom April vorzubereiten. Haupttraktandum war dabei die Vorbereitung für den Präsidentenwechsel. Weitere zentrale Aufgaben dieses Gremiums, dem fünf Mitglieder des Stiftungsrates angehören, waren im Berichtsjahr die Planung der Nachfolge der Direktion wie auch die Zusammensetzung der Programmkommission. Die weiteren fünf Sitzungen im Berichtsjahr waren vor allem der Suche und Evaluation des Nachfolgers von Thomas Held gewidmet. Rolf Soiron, der auf Anfang Jahr als Mitglied des Nominationsausschusses gewählt war, trat nach seiner Wahl zum Stiftungsratspräsidenten aus diesem Gremium zurück. Seine Funktion im Ausschuss übernahm Walter Kielholz.

**Team:** Der Direktor von Avenir Suisse, Thomas Held, trägt als Geschäftsführer die operative Verantwortung für die Umsetzung der Ziele der Stiftung in die konkrete Projekt- und Kommunikationsarbeit, zusammen mit einem Team von 15 bis 20 Mitarbeitenden. Er wird bei der Steuerung der Projekte von Katja Gentinetta (stv. Direktorin) unterstützt, bei der Erarbeitung und Vertretung der wirtschaftspolitischen Positionen von Boris Zürcher (Wirtschaftspolitik) und bei der Koordination der Stiftungsorgane sowie dem betrieblichen Management durch die



In seinem letzten Auftritt bei Avenir Suisse würdigte Lord Dahrendorf in einer brillanten Tischrede die Verdienste von Walter Kielholz.

### Finanzkommission

Rémy Best, Vorsitzender  
Markus Neuhaus  
Martin Senn (Rücktritt  
per November 2009)

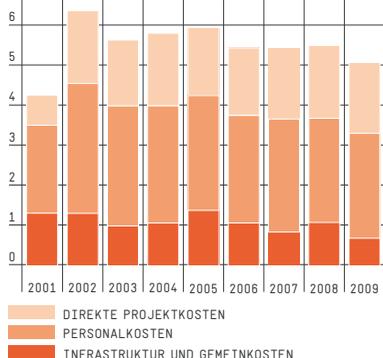
### Programmkommission

Marius Brühlhart, Vorsitzender  
Giorgio Behr  
Silvio Borner  
Ernst Buschor  
Helmut Willke

### Nominationsausschuss

Thomas Knecht, Vorsitzender  
Walter H. Diggelmann  
Walter Kielholz  
Pierre Mirabaud  
Rudolf Wehrli

AUSGABENENTWICKLUNG AVENIR SUISSE IN MIO. FRANKEN



Mit CHF 5.045 Mio. lag der Jahresabschluss im reduzierten Budget. In der längerfristigen Betrachtung konnten die Kosten bei etwa gleichbleibender Studien-Produktion und gesteigerter Kommunikationsleistung um über 10% gesenkt werden.



Am Firmenlauf zeigt sich das Avenir Suisse-Team von seiner sportlichen Seite – und bewährt sich.

Stabschefin Claudia Cuche-Curti. In der Romandie ist Xavier Comtesse als Directeur romand für die Aktivitäten von Avenir Suisse zuständig. Das übrige Team besteht aus einem Kader mit drei qualifizierten Projektleitern (Ökonomie), zwei jüngeren Projektmitarbeitern (Ökonomie/Soziologie) sowie verschiedenen Projekt- und Teamassistenten, die vorwiegend in Teilzeitpensen tätig sind. Hinzu kommt je eine administrative Mitarbeiterin in Zürich und Genf. Das Team wird ergänzt durch zwei so genannte Senior Consultants, die wöchentlich während ein bis zwei Tagen für Beratung, Lektorate und Redaktion zur Verfügung stehen, und einige externe Partner für Redaktion, Kommunikation, Grafik und Produktion.

**Finanzen:** Der Aufwand für den Betrieb mit den beiden Büros in Zürich und Genf lag im Berichtsjahr mit CHF 5.045 Mio. genau im genehmigten Budget, das allerdings gegenüber 2008 um etwa 10 Prozent reduziert worden war. Die Einhaltung dieser Vorgaben war nur möglich durch eine rigorose Kostenkontrolle, die bereits nach Vorliegen des Halbjahresabschlusses eingeleitet und auf das vierte Quartal hin noch einmal verstärkt wurde. Auch im Berichtsjahr entfiel die Hälfte der Gesamtaufwendungen auf die Personalkosten. Diese beinhalten nicht nur die Arbeit der Projektleiter und internen Autoren, sondern vor allem auch die zielgruppengerechte Aufbereitung der Ergebnisse.

Die externen Projektkosten – in erster Linie Honorare, die Gestaltungs- und Produktionskosten der Bücher und Berichte und die Kosten für projektbezogene Veranstaltungen – beliefen sich auf CHF 1.2 Mio., der Aufwand für Kommunikation («avenir aktuell», Newsletter, Homepage, projektunabhängige Veranstaltungen etc.) auf CHF 0.5 Mio. Generell ist der Anteil der fixen Kosten relativ tief.

# Breite Verankerung

Die Stiftung Avenir Suisse wird durch einen immer breiteren Kreis von Förderern unterstützt. Dieses Engagement von Unternehmen und Einzelpersonen aus allen Regionen und Branchen garantiert die Unabhängigkeit von Avenir Suisse und verankert die Stiftung in der schweizerischen Wirtschaft und Gesellschaft. Nur dank den Förderern kann Avenir Suisse die wirtschaftspolitische Diskussion aus einer eigenständigen und liberalen Position heraus alimentieren und mit ihrer Arbeit zur Entwicklung des Standortes Schweiz beitragen.

**Fundraising:** Das Fundraising zugunsten der Stiftungsaktivitäten war weiterhin sehr erfolgreich. Im «Krisenjahr» 2009 stiessen 25 neue Förderer zum Förderkreis von Avenir Suisse – eher noch mehr als in den vergangenen Jahren. So wurde im Fundraising kurz vor Jahresende mit insgesamt 100 Förderern die 20-Millionen-Grenze überschritten. Erfreulicherweise haben auch einige Stifterfirmen, deren ursprüngliche Verpflichtung im Vorjahr vollständig eingelöst worden war, ihr Engagement erneuert. Besonders bedeutsam ist der Umstand, dass auch bereits einige Förderer «der ersten Stunde» erneut einen Beitrag gesprochen haben. Die Zusagen erfolgen, obwohl die Stiftung keine Gegenleistungen – wie es zum Beispiel eine Kulturinstitution vermag – anbieten kann und auch eine inhaltliche Mitwirkung oder Einflussnahme aufgrund der verbrieften Unabhängigkeit des Think Tanks ausgeschlossen ist.

Der Vorschlag, mit einem finanziellen Beitrag zur Verankerung des marktwirtschaftlichen Gedankenguts und zur Standortsicherung der Schweiz beizutragen, stiess immer wieder auf offene Ohren. Bei der Ansprache potenzieller Förderer hat sich nebst den Ergebnissen der Projektarbeit und deren Wirkung insbesondere auch die inhaltliche und organisatorische Unabhängigkeit der Stiftung von Verbänden, Parteien, Geldgebern und anderen Organisationen als «Trumpf» erwiesen.



Walter H. Diggelmann, Präsident der Förderstiftung und Mitglied des Stiftungsrates von Avenir Suisse.

## Stiftungsrat Förderstiftung

Walter H. Diggelmann,  
Präsident

Chantal Balet

Peter Eckert

Thomas Held

Rolf Leimer

Marina Masoni

Jörg Neef

Andreas Schmid

Felix Weber

Paul Witschi



Am «Annual Dinner» verfolgten der neue und der scheidende Präsident die wirtschaftspolitische «Lagebesprechung» mit Bundesrätin Doris Leuthard, Beatrice Weder di Mauro und Botschafter Michael Reiterer.

## Diese Förderer engagieren sich für Avenir Suisse

### Private Förderer

Daniel Aegerter  
 Franz Albers  
 Urs Baumann, Langenthal  
 Rolando Benedick  
 Otto Happel  
 André Hoffmann  
 Rumen Hranov  
 Hans Huber, Appenzell  
 Walter Kielholz  
 Peter Kurer  
 Jorge Lemann  
 Pierre Mirabaud  
 Sandro Piffaretti  
 Tito Tettamanti

### Firmen

ABB\*  
 Accenture  
 AFG Arbonia-Forster-Holding  
 Allianz Suisse  
 Allreal Holding  
 Amag  
 Anova  
 AXA Winterthur  
 Axpo  
 Bâloise-Holding  
 Behr Bircher Cellpack, BBC Group  
 Behr Deflandre & Snozzi AG  
 The Boston Consulting Group  
 Bucher Industries  
 Cablecom  
 Charles Vögele Holding  
 Credit Suisse Group\*  
 CSL Behring  
 Datacolor  
 Deloitte (Schweiz)  
 Desco von Schulthess Holding  
 Emmi Group  
 Ernst & Young (Schweiz)  
 Farner Consulting  
 Feintool International  
 Franke Stiftung  
 Frutiger AG  
 Geberit International  
 Generali (Schweiz) Holding  
 Glencore International  
 Groupement des Banquiers  
 Privés Genevois\*  
 Halter Generalunternehmung  
 Helvetia  
 Holcim Ltd.

Neben den persönlichen Gesprächen der Mitglieder des Stiftungsrates der Förderstiftung mit potenziellen Förderern veranstaltet Avenir Suisse in regelmässigen Abständen Informationsabende mit interessierten Unternehmern und Vertretern der Politik. Hierbei sollen einerseits weitere mögliche Förderer angesprochen und andererseits Diskussionen zu den Themen der Stiftung im kleinen Kreis lanciert werden. Der Einladung zum Hintergrundgespräch in Luzern folgten rund 40 Persönlichkeiten aus der Zentralschweiz, in Lausanne fanden sich fast 30 Unternehmer ein, und der Abend in Langenthal konnte dank der Initiative eines Förderers im kleinen Rahmen befreundeter Unternehmer der Region durchgeführt werden.

**Förderkreis:** Die Förderer werden – in der Regel in den Personen des VR-Präsidenten oder des CEO – durch ihr Engagement Mitglied des «Förderkreises Avenir Suisse». Der Förderkreis wird im Stiftungsrat von Avenir Suisse ex officio durch den Präsidenten der Förderstiftung, Walter H. Diggelmann, vertreten. Die breitgestreute Zusammensetzung des Förderkreises zeigt, dass die Arbeit und Zielsetzung von Avenir Suisse von den verschiedensten Branchen und Unternehmerkreisen mitgetragen wird. Neben Firmen aus der Finanzdienstleistungsbranche und der Industrie stehen auch Unternehmen des Bau- und Immobiliensektors sowie Finanzierungsgesellschaften und erfreulich viele Privatpersonen hinter Avenir Suisse. Auch von der Firmengrösse und der regionalen Verteilung her ist der Förderkreis gut durchmischt – die höchsten Beiträge stammen aus der Romandie.

Die Mitgliedschaft im Förderkreis besteht grundsätzlich während fünf Jahren, unabhängig davon, ob der Unterstützungsbeitrag in Tranchen oder gesamthaft überwiesen wird. Die Mitglieder dieser informellen Vereinigung werden zu sämtlichen Veranstaltungen von Avenir Suisse eingeladen und erhalten alle Publikationen in der gewünschten Auflage. Zudem stehen ihnen der Direktor und sein Team für Referate, Moderationen oder die Vermittlung von Ergebnissen aus den Projekten zur Verfügung. Manche Firmen machen regelmässig von diesem Angebot Gebrauch. Auch an

den Tagungen, an den «Abendlichen Gesprächen» und weiteren Veranstaltungen von Avenir Suisse nehmen Mitglieder des Förderkreises oder Personen aus ihrem nahen Umfeld immer wieder aktiv teil.

Eine eigens für den Förderkreis ausgerichtete Veranstaltung ist das «Annual Dinner», das jedes Jahr im Frühling durchgeführt wird und zu dem auch die Leitungsgremien der Stiftung und weitere, ausgewählte Persönlichkeiten eingeladen werden. Die Veranstaltung im Berichtsjahr, die wiederum im stimmungsvollen Papiersaal in Zürich-Sihlcity durchgeführt wurde, war speziell dem abtretenden Stiftungsratspräsidenten Walter Kielholz gewidmet, konnte aber auch, wie sich Thomas Held in seiner Rede ausdrückte, dank der hochkarätigen Referenten und der zahlreich anwesenden Teilnehmer aus dem Förderkreis und der Organe als «Lagebesprechung» verstanden werden. Auf die Referate von Bundesrätin Doris Leuthard, Beatrice Weder di Mauro, eine der fünf Wirtschaftsweisen im deutschen Sachverständigenrat, und EU-Botschafter Michael Reiterer folgte eine lebhafte Diskussion unter den rund 80 anwesenden Gästen. Beim anschliessenden Nachtessen, das erstmals bei Avenir Suisse und aus gegebenem Anlass durch eine kurze musikalische Einlage unterbrochen wurde, wurde Walter Kielholz in launigen Tischreden von Lord Dahrendorf, Mitglied der Programmkommission, Ernst Balten-sperger, dem ersten Vorsitzenden des früheren wissenschaftlichen Beirats von Avenir Suisse, sowie von Nachfolger Rolf Soiron für sein Engagement und seine Leistungen gewürdigt.

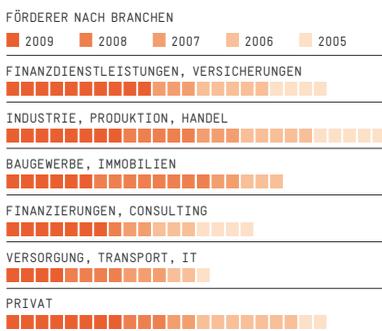
**Organisation:** Verantwortlich für das Fundraising ist Walter Diggelmann, der die Förderstiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2005 präsidiert. Zusammen mit dem Stiftungsrat der Förderstiftung – der so genannten «Verkaufsmannschaft» – spricht er auf einer persönlichen Basis Firmen und Personen an, bei denen ein Interesse für die Arbeit von Avenir Suisse und die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung vermutet wird. Die Engagements der Firmen und Einzelpersonen bewegen sich in Beträgen zwischen CHF 100 000 und 1 000 000, die zumeist in Tranchen über drei

Horizon21  
HRS Real Estate  
Huber + Suhner  
Implenia  
Jacobs Holding\*  
Johann Jacob Rieter Stiftung  
Julius Bär  
Karl Steiner AG  
Knecht Holding  
KPMG  
Kuoni Holding\*  
Lienhard Office Group  
Lindt & Sprüngli  
Lonza Group  
Maerki Baumann & Co.  
Marti Holding AG  
McKinsey Switzerland\*  
Metall Zug AG  
Microsoft Schweiz GmbH  
Die Mobiliar  
Mobimo  
Model Holding  
Mövenpick Group  
Müller-Möhl Group  
Nationale Suisse  
Nestlé\*  
Nobel Biocare  
Novartis\*  
PFS Pension Fund Services  
PricewaterhouseCoopers  
PSP Swiss Property  
Reichmuth & Co.  
R. Gysi AG  
Roche\*  
Securitas  
Sika AG  
Six Group AG  
SPS Swiss Prime Site  
SR Technics  
Straumann Holding  
Sulzer\*  
Swisscom  
Swisslog  
Swisspor Holding  
Swiss International Air Lines  
Swiss Life  
Swiss Re\*  
UBS\*  
Unique (Flughafen Zürich)  
Vaudoise Assurances  
Vetropack  
Wegelin & Co. Privatbankiers  
Zurich Financial Services\*

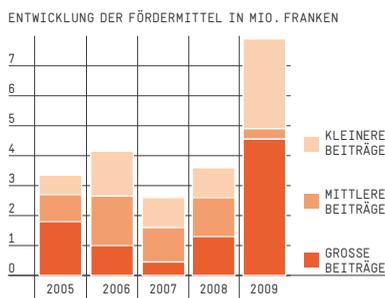
\* Stifterfirma



Walter Diggelmann wird bei seinen Fundraising-Aktivitäten von der Geschäftsführerin der Förderstiftung, Claudia Cuche-Curti, unterstützt.



Mit den neuen Förderern aus Industrie, Produktion und Handel und der starken Stellung der Förderer aus dem Bau und der Immobilienbranche ist Avenir Suisse in der so genannten «Realwirtschaft» stark verankert.



Das ausserordentlich hohe Sammelresultat im Berichtsjahr ist insbesondere auf die Erneuerung der Engagements einiger Stifterfirmen zurückzuführen. Zudem haben auch Förderer «der ersten Stunde» ihre fünfjährigen Engagements um eine weitere Beitragsperiode verlängert.

oder fünf Jahre ausgerichtet werden. Der Stiftungsrat traf sich zu seiner jährlichen Sitzung im September. Chantal Balet und Paul Witschi erklärten aus Zeitgründen ihren Rücktritt per Ende Jahr. Neu gewählt wurde Marina Masoni von der Bank Wegelin, so dass nun auch im Tessin eine direkte Ansprechperson für das Fundraising präsent ist.

Die Förderstiftung untersteht wie Avenir Suisse selbst der eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Die Geschäftsführung der Förderstiftung liegt bei Claudia Cuche-Curti, der Stabschefin von Avenir Suisse, so dass bei der Förderstiftung keine Verwaltungskosten anfallen. Die Beiträge der Förderer werden auf das Konto der Förderstiftung einbezahlt und in regelmässigen Abständen vollumfänglich der Stiftung Avenir Suisse überwiesen. Aufgrund einer Verfügung der Steuerverwaltung am Sitz der Stiftung (Bern) sind die Zuwendungen («Spenden») an die Förderstiftung Avenir Suisse steuerbefreit. Dies betrifft sowohl die direkte Bundessteuer (20 Prozent des Reineinkommens resp. Reingewinns) als auch die kantonalen Steuern. Die Förderstiftung wird wie Avenir Suisse von der KPMG revidiert.

# Anhang

Publikationen .....	31
Artikel .....	32
Veranstaltungen .....	35
Elektronische Medien .....	37
Team .....	39



## Publikationen

### Januar

#### «avenir aktuell spezial»

4 S., Informationsbulletin zur Einwanderung in die Schweiz, in Deutsch, Französisch und Italienisch

### Februar

#### «avenir events»

2 S., Informationsbroschüre (pdf) zum Abendlichen Gespräch mit William White

### März

#### «Mit Fiskalpolitik gegen die Wirtschaftskrise»

22 S., Policy Brief, Autoren: Alois Bischofberger, Rudolf Walser, Boris Zürcher

#### «Mesures de politique budgétaire contre la crise»

22 S., französische Übersetzung des Policy Brief zur Fiskalpolitik, Autoren: Alois Bischofberger, Rudolf Walser, Boris Zürcher; Übersetzung: Renaud Moeschler

#### «Les cerveaux étrangers: des «boosters» pour la Romandie»

15 S., Beilage zu den «Schweizer Monatsheften» mit Beiträgen aus dem Séminaire romand 2008

### April

#### «avenir aktuell»

8 S., Informationsbulletin Nr. 1/09

#### «avenir events»

4 S., Informationsbroschüre (pdf) zum «Annual Dinner» (nur für Förderkreis und Organmitglieder)

#### «avenir events»

2 S., Informationsbroschüre (pdf) zur Abendveranstaltung «Quale etica nel libero mercato?»

#### «avenir events»

2 S., Informationsbroschüre (pdf) zur Abendveranstaltung «China als neue Norm»

### Mai

#### «avenir aktuell Lord Dahrendorf»

4 S., Sonderausgabe anlässlich des 80. Geburtstages von Lord Dahrendorf

#### «Kantone als Konzerne – Einblick in die kantonalen Unternehmensbeteiligungen und deren Steuerung»

220 S., Studie, Autor: Urs Meister

#### «Les cantons en tant que holding – Regard sur les participations des cantons et la manière dont elles sont pilotées»

27 S., französisches Résumé der Studie zu den Kantonen als Konzerne, Autor: Urs Meister; Übersetzung: Renaud Moeschler

#### «Factsheets für den CEO-Brunch des Swiss Economic Forum»

7 Informationsblätter zu den Themen «Sparen allein ist noch keine Strategie», «Nur Politiker noch schlechter als Manager», «Die Banker verloren ihr Vertrauen», «Nur Schweizer Männer in der Firmenführung?», «Die Schweiz muss die Forschung entwickeln», «Swiss made ist gerade in der Krise gefragt», «Wie in Spielen beide Gegner gewinnen»

### Juni

#### «avenir events»

4 S., Informationsbroschüre (pdf) zur Tagung «Neue Welt»

#### «avenir events»

2 S., Informationsbroschüre (pdf) zum Abendlichen Gespräch mit Kaspar Villiger und Dieter Freiburghaus

#### «Aus der Finanzmarktkrise lernen / Die Zähmung des Kreditzyklus mit Transparenz, Regulierung und Geldpolitik»

28 S., Policy Brief, Autor: Tobias Rötheli

#### «Das Inflationsgespenst rechtzeitig bannen / Für eine Koalition der Inflationsgeschädigten»

18 S., Policy Brief, Autoren: Alois Bischofberger, Rudolf Walser, Boris Zürcher

### Juli

#### «avenir aktuell»

8 S., Informationsbulletin Nr. 2/09.

#### «avenir events»

2 S., Informationsbroschüre (pdf) zur Abendveranstaltung «Der Fall Japan(s)»

### August

#### «Nationale Infrastruktur im föderalen Geflecht – Der Dauerkonflikt um den Flughafen Zürich»

116 S., Studie, Autor: Daniel Müller-Jentsch

#### «Ergänzungsleistungen – eine Analyse der Fehlanreize in der Erwerbsphase, bei der Pensionierung und im hohen Alter»

66 S., Studie, Autorinnen: Monika Bütler, Katja Gentinetta

#### «Abschied von der Gerechtigkeit – für eine Neujustierung von Freiheit und Gleichheit im Zeichen der Krise»

144 S., Verlag NZZ Libro und Frankfurter Allgemeine Buch, Herausgeberinnen: Katja Gentinetta, Karen Horn

### September

#### «14. Zermatter Symposium – Finanzmarktkrise: zwei Jahre danach»

42 S., Tagungsbericht (pdf), Autoren: Markus Schär, Rudolf Walser, Alois Bischofberger, Stefan Kyora

## Oktober

### «avenir events»

4 S., Informationsbroschüre (pdf) zur Herbsttagung

### «Die AHV – eine Vorsorge mit Altersblindheit»

184 S., Verlag NZZ Libro, Autorinnen: Katja Gentinetta, Christina Zenker; Vorwort: Monika Bütler

### «Energie für Wirtschaft und Wohlstand – Woher die Energie kommt, wer sie verbraucht und warum sie für unseren Wohlstand so wichtig ist»

24 S., Faltblatt (Leporello), Autoren: Michel Grandjean, Urs Meister

## November

### «Glasfaser im Wettbewerb – Die Zukunft des Telekom-Marktes zwischen Innovation und Regulierung»

124 S., Studie (Broschüre), Autoren: Urs Meister, Philipp Ischer

### «Auf ins Ausland! Exportförderung & Commercial Diplomacy»

21 S., Avenir Suisse-Dossier in den Schweizer Monatsheften

## Dezember

### «Das D A CH-Reformbarometer – Reformpolitik in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Ausgabe 2009»

44 S., Studie (pdf), Autoren: Benjamin Scharnagel, Jörg C. Mahlich, Ladina Schauer, Rudolf Walser

### «Der Venture-Capital-Markt in der Schweiz»

56 S., Studie (pdf), Autor: Pascal Sieber

## Artikel

### Alois Bischofberger

#### «Noch kann man neue Blasen abwenden»

Neue Luzerner Zeitung, Interview, 11.11.09

### Xavier Comtesse

#### «La nouvelle migration»

La lettre, 01.04.09

#### «Ich bin ein Calvinist, der gerne Feste feiert»

Reformierte Presse, Interview, 29.05.09

#### «Il y a des maires qui sont plus actifs que des présidents»

Le Temps, Interview, 20.06.09

#### «Une nouvelle hiérarchie des villes apparaît»

Le Quotidien Jurassien, Interview, 11.07.09

#### «Le livre blanc de la formation ignore les mutations de la société»

Le Temps, 14.09.09

#### «Chouette, nous allons travailler jusqu'à 70 ans!»

Le Matin, Interview, 14.10.09

#### «Et vous, de quoi vous excusez-vous?»

Migros Magazin, Interview, 26.10.09

#### «La planète Terre n'est pas plate»

L'AGEFI, 29.10.09

#### «Du contractuel au transformationnel?»

L'AGEFI, Interview, 24.11.09

### Katja Gentinetta

#### «Vertrauenskrise»

Zürcher Landzeitung, Kolumne, 21.02.09

#### «Klimafrage»

Zürcher Landzeitung, Kolumne, 11.04.09

#### «Chügeli und Pflästerli»

Zürcher Landzeitung, Kolumne, 09.05.09

#### «Nachhaltigkeit, aber richtig!»

Innovationsforum 2009/10, Juni 09

#### «Prokrastination»

Zürcher Landzeitung, Kolumne, 25.07.09

#### «Das ist ein erschreckender Befund»

Neue Luzerner Zeitung, Interview, 28.08.09

#### «Ein Kranz für den Kassenwart»

Zürcher Landzeitung, Kolumne, 29.08.09

#### «Auch auf die Kultur kommt es an»

Schweizer Monatshefte, August 09

#### «Was die IV erlaubt, wird genutzt»

NZZ, 15.09.09

#### «Auf der Suche nach einer neuen Elite»

Schweizer Monatshefte, September 09

#### «Reicht diese Erhöhung aus?»

Neue Luzerner Zeitung, Interview, 14.10.09

#### «Rentenbezugsdauer stabilisieren»

Zürcher Landzeitung, Kolumne, 14.10.09

#### «Wir beziehen heute sieben Jahre länger Rente als 1948»

Der Bund, Interview, 17.10.09

#### «Kopfrechnen und nachdenken»

Zürcher Landzeitung, Kolumne, 17.10.09

#### «Die Politiker haben Angst»

Beobachter, Interview, 30.10.09

#### «Kein Allheilmittel»

Zürcher Landzeitung, Kolumne, 14.11.09

#### «Soll das Rentenalter laufend angepasst werden?»

Zeitlupe, 01.12.09

«Der Lebenserwartung anpassen»  
UnternehmerZeitung, 12.12.09

### Katja Gentinetta und Vinzenz Baur

«Eine Pforte für alle»  
Jahrbuch der Sozialhilfe Basel-Stadt, September 09

### Thomas Held

«Schweizer sollten sich Ruck geben»  
Mittelland Zeitung, 06.01.09

«Die Folgen der Krise sind nicht abschätzbar»  
Seetaler Bote, Interview, 08.01.09

«Die Globalisierung und die Tugenden der kleinen Schweiz»  
Internationale Zeitschrift für Philosophie, Januar 09

«Auf den Punkt»  
.ch, Kolumnen, 29.01.09, 08.02.09, 27.02.09

«Das Gesetz ist faktisch ausser Kraft gesetzt»  
spn (CH-Pensions & Investment Nachrichten), Interview, 28.02.09

«Neue Köpfe» – das reicht nicht»  
Berner Zeitung, 11.04.09

«KMU entlasten»  
Gewerbezeitung, 24.04.09

«Les aînés ont profité, les jeunes vont payer»  
Le Matin Dimanche, Interview, 24.05.09

«Leben in der Krise»  
Das Magazin, 21.06.09

«Der Wille fehlt»  
Energy Forum, Interview, Juni 09

«Wie soll sich die UBS im Prozess verhalten»  
Zentralschweiz am Sonntag, 12.07.09

«Urbane Vielfalt statt Biedermeier und Mainstream»  
Stadtblick (Broschüre der Stadtentwicklung Zürich), Interview,  
September 09

«Es ist nicht unser Ziel, zitiert zu werden»  
Handelszeitung, Interview, 28.10.09

«Die Schweiz ist pragmatisch»  
Credit Suisse bulletin plus, Interview, Dezember 09

### Thomas Held und Katja Gentinetta

«Die Säulen bröckeln»  
viva, Mitarbeitenden-Magazin der Helvetia Schweiz, Interview,  
Ausgabe 4/09

«Mehr Optionen für die Nutzniesser»  
Vorsorge-Guide Schweizer Banken + Schweizer Versicherungen,  
30.09.09

### Thomas Held und Daniel Müller-Jentsch

«Renaissance der Schweizer Raumplanung»  
Komplex (Magazin von Halter Unternehmungen), Mai 09

### Thomas Held und Markus Schär

«Downtown Switzerland: Zürich als Wohnort der kreativen  
Klasse», «Weniger Vorschriften gegen mehr Abgaben»  
Zürcher Wirtschaft, 22.01.09

«BVG: Wer wirklich Renten klaut»,  
«Historische Herausforderung»  
Zürcher Wirtschaft, 12.02.09

«Risikokapital: Wie sich Mut auszahlt», «Was unternehmen?»  
Zürcher Wirtschaft, 12.03.09

«Staatseinnahmen: Über Gebühr geschröpft»,  
«Alternative: KMU-Entlastung»  
Zürcher Wirtschaft, 16.04.09

«Gefragte Swissness», «Parallelwelten jetzt vereinen»  
Zürcher Wirtschaft, 14.05.09

«Schwierigere Jobs für Schweizerinnen»,  
«Tagesschule statt Grabenkämpfe»  
Zürcher Wirtschaft, 11.06.09

«Zukunftsfragen werden ausgeblendet»,  
«Berufsbildung zukunftsfähig halten»  
Zürcher Wirtschaft, 15.10.09

«Es droht ein Milliardenloch», «Abschied von der Illusion»  
Zürcher Wirtschaft, 12.11.09

«Auf die «Neue Normalität»,  
«Krise als Chance und Herausforderung»  
Zürcher Wirtschaft, 10.12.09

### Thomas Held, Urs Meister und Markus Schär

«Von der Lenkungsabgabe zur Steuer»,  
«Von Subventionen verführt»  
Zürcher Wirtschaft, 16.07.09

«Ausbruch aus der Endlosschleife»,  
«Erneuerung im Museum Schweiz»  
Zürcher Wirtschaft, 10.09.09

### Thomas Held und Boris Zürcher

«Die Globalisierung ist kein staatliches Projekt»  
Unternehmer Zeitung, Interview, 06.05.09

«Wie man systemrelevante Grossbanken besser diszipliniert»  
NZZ, 07.05.09

### Daniela Lepori

«Mi sono entrati in casa dei Rumeni e non mi han portato via nulla»

Corriere del Ticino, 29.01.09

«Sette peccati d'importanza capitale»

Ticino Business, 19.03.09

«Quel farabutto di un libero mercato!»

Ticino Business, 06.04.09

«Etica e responsabilità individuale: non solo belle parole»

Ticino Business, 02.05.09

«Avenir Suisse»

Ticino Management, 16.05.09

«Ingegneria: crisi delle vocazioni?»

Ticino Business, 01.07.09

«Zurigo-Bonndorf: in viaggio col Lord»

Opinione Liberale, 10.07.09

«Generazione di precari: per ora solo un fenomeno mediatico?»

Ticino Business, 01.09.09

«AVS: solo 61 anni, ma senza riforme con un'aspettativa di vita limitata»

Ticino Business, 15.10.09

### Daniela Lepori und Jürg de Spindler

«Familiienpolitik für alle»

Schweizer Monatshefte, 09.01.09

### Daniela Lepori und Markus Schär

«Legittima fifa blu del gigante giallo?»

Ticino Business, 05.06.09

### Daniela Lepori und Boris Zürcher

«Globalizzazione: una crescita senza precedenti»

Ticino Business, 23.01.09

### Urs Meister

«Braucht die Schweiz ein neues AKW?»

nzzvotum.ch, Blog, 09.–13.03.09

«Den Ärztestopp zur Auktion machen»

NZZ, 11.08.09

«Das Gesundheitssystem braucht grundlegende Reformen», «Le système de santé suisse a besoin de profondes réformes pour juguler la croissance des coûts»

infosantésuisse, Interview, 11.09.09

«Energie für Wirtschaft und Wohlstand»

Schweizer Arbeitgeber, 05.11.09

### Urs Meister, Helmut Dietl und Egon Franck

«Service Public und Wettbewerb»

Finanz und Wirtschaft, 05.09.09

«Wie die Grundversorgung mit dem Wettbewerb zusammenhängt»

Die Volkswirtschaft, 10.09.09

### Urs Meister und Markus Schär

«Der Verwaltungsrat kann teuer werden»,

«Vom Tafelsilber zum Klumpenrisiko»

Zürcher Wirtschaft, 13.08.09

### Daniel Müller-Jentsch

«Jung, hoch qualifiziert und aus Europa»

Panorama, 18.06.09

### Hans Rentsch

«Das Wachstum der Betriebe wird begrenzt»

Schweizer Bauer, 21.02.09

«Verdrängte Risiken des Nicht-Entscheidens»

NZZ, 12.05.09

«Bauern-PR»

NZZ am Sonntag, 14.06.09

«Sonderfall ist abgebrannt»

Die Weltwoche, 02.07.09

«Wäre ein gutes Trainingslager»

Der Landbote, Thurgauer Zeitung und Schaffhauser Nachrichten, Interview, 07.11.09/16.11.09

### Patrik Schellenbauer

«Die Kostenmiete beeinflusst auch den übrigen Markt»

Wohnen, Streitgespräch, 18.06.09

«Die Schweiz braucht mehr Gymnasiasten, nicht Lehrlinge»

NZZ am Sonntag, 12.07.09

«Unspektakulär erfolgreich»

Zürcher Wirtschaft, Interview, 15.10.09

### Boris Zürcher

«Les Suisses n'ont pas encore vraiment pris conscience de l'ampleur de la crise»

Le Temps, Interview, 07.02.09

«Vertrauen auf automatische Stabilisatoren»

Schaffhauser Nachrichten, 14.02.09

«Les Suisses n'ont pas encore pris conscience de l'ampleur de la crise»

Le Quotidien Jurassien, Interview, 14.02.09

**«Bundesrat lässt sich von UBS blenden»**

Tages-Anzeiger, 17.02.09

**«Bund soll bei UBS mitreden»**

Der Bund, 18.02.09

**«Schweiz riskiert massive Wohlstandsverluste»**

Mittelland Zeitung, 22.02.09

**«La Suisse, une antilope blessée dans le troupeau de lions»**

Le Temps, Interview, 25.02.09

**«Automatische Stabilisatoren stärken und wirken lassen»**

Die Volkswirtschaft, 11.03.09

**«Viel Erfahrung, aber zu wenig Dynamik»**

Berner Zeitung, Interview, 14.03.09

**«Wir würden einfach Geld zum Fenster hinauswerfen»**

SonntagsZeitung, Interview, 19.04.09

**«Ausblick auf den Arbeitsmarkt 2020»**

Caritas Schweiz, Sozialalmanach 2009

**«9 Fragen an Boris Zürcher»**

Die Weltwoche, Interview, 14.05.09

**«Zwischen Wettbewerb und Harmonisierung: Schweizer Steuerpolitik im internationalen Rahmen»**

Die Volkswirtschaft, 10.06.09

**«Etroite marge de manoeuvre»**

20 Minutes Lausanne, 13.07.09

**«La Suisse a les armes pour lutter contre le protectionnisme fiscal»**

L'AGEFI, Interview, 13.07.09

**«Politik statt Populismus»**

SonntagsZeitung, 16.08.09

**«Ausländer schaffen Schweizer Wohlstand»**

Das Magazin, 28.11.09

**«Vers un think tank financier»**

L'AGEFI, Interview, 01.12.09

**Veranstaltungen****Januar****«Die neue Zuwanderung. Chance oder Bedrohung für den Kanton Aargau?»**

Podiumsveranstaltung im Kultur- und Kongresshaus Aarau, in Zusammenarbeit mit der Aargauer Zeitung, Podium: Hans Killer, Philipp Müller, Manfred Thumann, Thomas Held, Markus Gisler (Moderation), 08.01.09

**«Creative Switzerland – Jetzt erst recht»**

Podiumsveranstaltung im Hotel Widder, Zürich, in Zusammenarbeit mit Boston Consulting Group und der American Chamber of Commerce, Präsentation der Studie «Creative Switzerland! Fostering an Innovation Powerhouse» der Boston Consulting Group, Referate: Elmar Wiederin, Thomas Held; Podium: Ruedi Noser, Fritz Schiesser, Martin Naville, Jacques Aigrain, Elmar Wiederin, Thomas Held, Dirk Schütz (Moderation), 15.01.09

**«Die neue Zuwanderung. Chance oder Bedrohung für die Region Basel?»**

Podiumsveranstaltung im CityForum der BaZ, Basel, in Zusammenarbeit mit der Basler Zeitung, Podium: Antonio Loprieno, Martin Strobel, Walter Wobmann, Thomas Held, Urs Buess (Moderation), 26.01.09

**«Libre Circulation et Nouvelles Migrations: au-delà du 8 février 2009»**

Podiumsveranstaltung an der Universität Genf, in Zusammenarbeit mit der Tribune de Genève, Referat: Micheline Calmy-Rey; Podium: Yves Flückiger, Dieter Freiburghaus, François Naef, Yves Nidegger, Georges Tissot, Xavier Comtesse (Moderation), 26.01.09

**Februar****«Finanzmarktkrise»**

Abendliches Gespräch mit William White, bei Avenir Suisse, mit anschliessendem Apéro, 02.02.09

**«Wettbewerbspolitischer Workshop»**

Informelle Expertenrunde an der Hochschule für Wirtschaft Zürich mit Fachleuten aus Wissenschaft und Wirtschaft und Behörden, Inputreferate: Walter Stoffel, Franz Hoffet, Daniel Lucien Bühler, Iris-Claude Turk, 26.02.09

**April****«Annual Dinner»**

Jahrestreffen des Förderkreises Avenir Suisse in Zürich-Sihlcity, Kurzreferate: Doris Leuthard, Michael Reiterer, Beatrice Weder di Mauro, mit anschliessendem Dinner zur Verabschiedung von Walter Kielholz als Präsident des Stiftungsrates; Tischreden: Ernst Baltensperger, Lord Dahrendorf, Rolf Soiron, 01.04.09

**«Quale etica nel libero mercato?»**

Podiumsgespräch im Origlio Hotel & Country Club Lugano, in Zusammenarbeit mit SGOC – Anziani Goliardi, Inputreferat: Daniela Lepori; Podium: Luca Crivelli, Armando Massarenti, Alberto Siccardi, Fabrizio Zilibotti, Marcello Foa (Moderation); Abschlussreferat: Francesco Kneschaurek, 09.04.09

**«Perspektiven des Finanzplatzes Schweiz»**

Informelle Expertenrunde bei Avenir Suisse, mit anschliessendem Nachtessen, 21.04.09

«China als neue Norm»

Podiumsveranstaltung im ConventionPoint, Zürich, Referate und Podium: Urs Schöttli, Harro von Senger, Josef Wieland, Katja Gentinetta (Moderation), 29.04.09

**Mai**

«Zentralschweizer Unternehmer»

Hintergrundgespräch im Hotel Montana Luzern, mit Unternehmensvertretern aus der Zentralschweiz, Präsentation von Avenir Suisse und Diskussion, mit anschliessendem Dinner, 18.05.09

«Zukunft der dualen Berufsbildung»

Workshop bei Avenir Suisse mit Experten aus Forschung, Verwaltung, Verbänden, Schule und Wirtschaft, 26.05.09

**Juni**

«Kantonsmonitoring: Kantone als Konzerne»

Déjeuner parlementaire im Kultur-Casino Bern, 02.06.09

«Unternehmergespräch in Langenthal»

Hintergrundgespräch in der Alten Mühle Langenthal, mit Unternehmensvertretern aus der Region Langenthal, Präsentation von Avenir Suisse und Diskussion, 02.06.09

«Neue Welt: ökonomische, politische und gesellschaftliche Paradigmenwechsel nach der Krise»

Tagung im ConventionPoint, Zürich, Referate: Simon J. Evenett, Kurt Schiltknecht, Moritz Schularick, Michael Hüther, Gerhard Schulze, Brooke Harrington, Youssef Cassis, Boris Zürcher, Katja Gentinetta, 05.06.09

«Das schweizerische Erfolgsmodell im Härte-test»

Abendliches Gespräch mit Kaspar Villiger und Dieter Freiburghaus bei der Firma Spectraseis, mit anschliessendem Apéro, 15.06.09

«R&D and innovation in times of crisis – From macro-economics to climate change: European and Swiss challenges»

Seminar an der EPFL, in Zusammenarbeit mit der EPFL, Referate: Dominique Foray, Bronwyn H. Hall, Luc Soete, Xavier Comtesse, 17.06.09

**Juli**

«Der Fall Japan(s): Lehren für die Krise?»

Podiumsveranstaltung mit Helmut Becker und Heinrich Wegmann in der Labor-Bar Zürich, mit anschliessendem Apéro, 06.07.09

«Investment-Club»

Hintergrundgespräch bei Avenir Suisse mit Mitgliedern des Investment-Club, Präsentation von Avenir Suisse und Diskussion, mit anschliessendem Apéro, 07.07.09

**August**

«Nationale Infrastruktur im föderalen Geflecht»

Medienkonferenz zur Studie «Nationale Infrastruktur im föderalen Geflecht – Der Dauerkonflikt um den Flughafen Zürich» im Casino, Bern, 07.08.09

«Nationale Infrastruktur im föderalen Geflecht»

Präsentation der Studie «Nationale Infrastruktur im föderalen Geflecht – Der Dauerkonflikt um den Flughafen Zürich» für politische Vertreterinnen und Vertreter der Flughafenregion, im Radisson Blu Hotel, Zürich-Flughafen, 07.08.09

**14. Zermatter Symposium: «Finanzmarktkrise: zwei Jahre danach»**

Viertägiges Symposium in Zusammenarbeit mit der Leipziger Wirtschaftspolitischen Gesellschaft in Verbindung mit der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft und der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, in Zermatt, 23.-26.08.09

**Buchvernissage**

Frühstückspräsentation des Buchs «Abschied von der Gerechtigkeit» im NZZ Bistro, Zürich, Referate: Reto Föllmi, Beat Kappeler, Gerhard Schwarz, Katja Gentinetta, 27.08.09

«Institutionelle und organisatorische Voraussetzungen für eine erfolgreiche «Commercial Diplomacy»»

Informeller Expertenworkshop im Hotel Bellevue Palace, Bern, 28.08.09

**September**

«Piazza finanziaria ticinese: verso nuovi paradigmi?»

Expertenworkshop im Ristorante Vetta, San Salvatore, Lugano-Paradiso, in Zusammenarbeit mit der Associazione Bancaria Ticinese, Referate: Beat Bernet, Giovanni Barone-Adesi, Alfredo Gysi, Claudio Generali (Moderation), 22.09.09

«EU-Weisenrat – Schweizerische Einschätzung der Zukunft der EU»

Expertenworkshop bei Avenir Suisse, mit anschliessendem Apéro, 29.09.09

**Oktober**

«Westschweizer Unternehmer»

Hintergrundgespräch im Hotel Palace, Lausanne, mit Unternehmensvertretern aus der Westschweiz, Präsentation von Avenir Suisse und Diskussion, mit anschliessendem Dinner, 06.10.09

«Herbsttagung 2009»

Jahrestagung von Avenir Suisse in Zürich-Sihlcity, Referate: Rupert Smith, Gideon Rachman, Alfred Defago, mit anschliessendem Apéro, 12.10.09

«AHV»

Medienkonferenz zum Buch «AHV – eine Vorsorge mit Altersblindheit» im Kongresszentrum Allresto, Bern, 13.10.09

«Zwischen Planung und Markt – Anreize der Siedlungs-  
entwicklung»

Expertentagung im UBS Grünenhof, Zürich, Referate und Podium: Lukas Bühlmann, Paul Cheshire, Reiner Eichenberger, René L. Frey, Urs Hausmann, Christian Hilber, Rolf Iten, Vittorio Lampugnani, Urs Ledermann, Maria Lezzi, Rico Maggi, Martin Neff, Marco Salvi, Michel Schneider, Philipp Thalmann, 22.10.09

«Finanzmarktkrise»

Abendliches Gespräch mit Anton Brender bei Avenir Suisse, mit anschliessendem Apéro, 26.10.09

«Dreiländertreffen»

Bei Avenir Suisse, mit Vertretern des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, der Wirtschaftskammer Österreich und von Avenir Suisse mit verschiedenen Referaten, 29.-30.10.09

November

«Après la crise: vers quelle économie?»

4ième Séminaire romand de réflexion im Hotel Kempinski, Mont Pèlerin, Referate: Beat Vonlanthen, Beth Krasna, Délia Nilles, Blaise Matthey, Daniel Binswanger, Jean Russotto, Xavier Comtesse (Moderation), 06.11.09

«Samih Sawiris im Gespräch»

Abendliches Gespräch mit Samih Sawiris, bei der Firma Spectraseis, mit anschliessendem Apéro, 11.11.09

«Wirtschaftspolitik nach der Krise:

Zukunftsperspektiven für die Schweiz»

Seminar im Studienzentrum Gerzensee, Referate: Ernst Baltensperger, Christoph Schaltegger, Fritz Zurbrügg, Monika Bütler, Yves Rossier, Rolf Weder, Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, Reto Föllmi, Aymo Brunetti, Armin Schmutzler, Walter Stoffel, Stefan Wolter, Beat Hotz-Hart, Lucas Bretschger, Markus Maibach, 19.-20.11.09

«Glasfaser und Wettbewerb im Schweizer Telekommarkt»

Tagung im Technopark Zürich, Referate und Podium: Stefan Vannoni, Urs Trinkner, Urs Meister, Christoph Brand, Marc Furrer, Peter Messmann, Carsten Schloter, Walter Stoffel, Eric Tveter, Thomas Held (Moderation), 24.11.09

Dezember

«Die AHV – Eine Vorsorge mit Alterungsblindheit»

Déjeuner parlementaire im Kultur-Casino Bern, 08.12.09

«Das D A CH-Reformbarometer»

Gemeinsame Präsentation des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, der Wirtschaftskammer Österreich und von Avenir Suisse, im Haus der Bundespressekonferenz, Berlin, 10.12.09

«Das D A CH-Reformbarometer»

Gemeinsame Präsentation des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, der Wirtschaftskammer Österreich und von Avenir Suisse, in der Residenz der Schweizer Botschaft, Berlin, 10.12.09

Elektronische Medien

Januar

DRS 1, Doppelpunkt

Daniel Müller-Jentsch zur Neuen Zuwanderung, 22.01.09

Februar

DRS 1, Heute Morgen 8.00

Boris Zürcher zur Forderung eines grösseren staatlichen Einflusses auf die UBS, 14.02.09

RSR 1, Journal du Matin

Xavier Comtesse zur Agglomeration Genève-Annecy, 24.02.09

RSR 1, Journal du Matin

Xavier Comtesse zu Verkehrsinfrastrukturen, 26.02.09

RSR 1, Journal du Matin

Xavier Comtesse zu Finanzkrise und Bankgeheimnis, 27.02.09

RSR 1, Journal du Matin

Xavier Comtesse zu Zuwanderung und Integration, 27.02.09

März

Telezueri, Talk Täglich

Boris Zürcher zum Bankgeheimnis, 03.03.09

SF 1, NZZ Format

Thomas Held zur Einwanderung aus Deutschland, 05.03.09

DRS 4 News, Wochengespräch

Katja Gentinetta zum Thema «Verunsichertes Land», 11.03.09

BBC World Service

Boris Zürcher zum Bankgeheimnis, 18.03.09

SF 1, Arena

Thomas Held zur Zukunft des Bankgeheimnisses, 20.03.09

April

RSR 1, Journal du Matin

Xavier Comtesse zum Kanton Jura, 06.04.09

TSR 1, Le Journal 18.55

Xavier Comtesse zur Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Jura und dem bernischen Jura, 17.04.09

SF 1, Kassensturz

Hans Rentsch zur Landwirtschaft, 28.04.09

Mai

SF 1, Eco

Boris Zürcher zur Kurzarbeit, 04.05.09

SF 1, Tagesschau 18.00

Urs Meister zum Kantonsmonitoring, 07.05.09

**SF 1, Der Club**

Thomas Held zu Pensionskassenfragen, 12.05.09

**SF info**

Boris Zürcher, Schlussbemerkungen zum SEF, 15.05.09

**Juni**

**RSR 1, On en parle**

Xavier Comtesse sur le «ranking» des villes, 25.06.09

**August**

**DRS 1, Treffpunkt**

Katja Gentinetta im Wissensspiel «Helvetiq», 12.08.09

**RSR 1, Journal du Matin**

Daniel Müller-Jentsch zum Flughafen Zürich, 18.08.09

**One-FM**

Xavier Comtesse zu aktuellen wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen, 31.08.09

**September**

**World Radio Geneva**

Xavier Comtesse zur Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte, 04.09.09

**World Radio Geneva**

Xavier Comtesse zu «Global Cities – Lemanic region», 11.09.09

**DRS 2, Kontext**

Katja Gentinetta zu den Kosten der sozialen Sicherheit, 14.09.09

**BBC Radio World Service**

Boris Zürcher zu Bankgeheimnis und Finanzmarktregulierung, 17.09.09

**World Radio Geneva**

Xavier Comtesse zur Bundesratswahl – Didier Burkhalter, 18.09.09

**World Radio Geneva**

Xavier Comtesse zu «Raising cities – forecast done by statistics», 25.09.09

**One-FM**

Xavier Comtesse zu aktuellen wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen, 28.09.09

**Oktober**

**Radio Rottu, Zum Kaffee**

Katja Gentinetta zu Avenir Suisse und zur Innovation in Zeiten der Krise, 01.10.09

**DRS 4 News, Montagstalk**

Thomas Held zu Verleihung der Nobelpreise, Berlusconi u.a., 05.10.09

**DRS 1, Rendez-vous**

Katja Gentinetta zur AHV, 13.10.09

**SF 1, 10 vor 10**

Katja Gentinetta zur AHV, 13.10.09

**Radio Central, Nachrichten und Abiginfo; Radio ZÜRSEE, Extra (Infomagazin); Radio BER, Nachrichten 16 Uhr; Radio Argovia, Info 17.00**

Katja Gentinetta zur AHV, 13.10.09

**SF 1, Tagesschau Mittag, Tagesschau 18.00, Tagesschau Hauptausgabe, Tagesschau Nachtausgabe**

Thomas Held zur AHV, 13.10.09

**TSI 1, Telegiornale sera, Telegiornale notte**

Thomas Held zur AHV, 13.10.09

**Radio 32, Focus**

Thomas Held zur AHV, 13.10.09

**DRS 1, Doppelpunkt**

Katja Gentinetta zur AHV, 27.10.09

**SF 1, Arena**

Thomas Held zur «Überbevölkerung», 30.10.09

**November**

**World Radio Switzerland**

Boris Zürcher zum «New Business Model Switzerland», Panel, 12.11.09

**DRS 4 News, Montagstalk**

Thomas Held zu Welternährungsgipfel, Pandemie u.a., 16.11.09

**DRS 4 News**

Katja Gentinetta zu den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf Frauen, 24.11.09

**World Radio Switzerland**

Urs Meister zur Energieversorgung und der Rolle der Kernkraft, 26.11.09

**Dezember**

**Radio ZÜRSEE, Extra (Infomagazin)**

Daniel Müller-Jentsch zur Zuwanderungsrate, 03.12.09

**DRS 4 News, Montagstalk**

Thomas Held zu Anti-Minarett-Abstimmung, Klimakonferenz u.a., 07.12.09

**SF 1, BAZ-Standpunkte**

Thomas Held zu den «Nullern», 27.12.09

Team (Stand 31.12.09):



**Leitung**

Thomas Held, Dr. phil.

Xavier Comtesse, Dr. math.

Claudia Cuche-Curti, Dr. iur.

Katja Gentinetta, Dr. phil.

Boris Zürcher, Dr. rer. pol.

**Projektleitung**

Urs Meister, Dr. oec. publ.

Daniel Müller-Jentsch, Dr. oec. publ.

Patrik Schellenbauer, Dr. oec. publ.

**Projektberatung und -mitarbeit**

Alois Bischofberger, lic. oec. publ., freier Mitarbeiter

Hans Rentsch, Dr. rer. pol., freier Mitarbeiter

Rudolf Walsler, Dr. oec., freier Mitarbeiter

**Projektmitarbeit und -assistenz**

Michel Grandjean, lic. phil.

Anita Käppeli, B A Pol Sc

Daniela Lepori, lic. phil.

Lukas Rühli, lic. oec. publ.

Ladina Schauer, B A Soc

**Kommunikation, Produktion**

Medard Meier, freier Mitarbeiter

Jörg Naumann, Dr. oec. publ., freier Mitarbeiter

Markus Schär, Dr. phil., freier Mitarbeiter

**Administration**

Karin Christen, lic. phil.

Nicole Gebruers

**Teamassistenz (Teilzeit)**

Vinzenz Germann

Kathrin Schwarz

Madeleine Stocker

Sabrina Weiss

**Praktikantin**

Fabienne de Lannay, lic. phil.

Avenir Suisse  
Giessereistrasse 5  
CH-8005 Zürich  
T: +41 44 445 90 00  
F: +41 44 445 90 01  
info@avenir-suisse.ch

Antenne genevoise:  
8, quai du Rhône  
CH-1205 Genève  
T: +41 22 749 11 00  
F: +41 22 749 11 01  
info@avenir-suisse.ch

[www.avenir-suisse.ch](http://www.avenir-suisse.ch)

Impressum  
Korrektorat: Adrian Tschirky  
Produktion und Gestaltung: Yves Winistoerfer (blackbox AG, Kilchberg)  
Foto Umschlag: Yves Winistoerfer, Fotos Inhalt: Karin Christen  
Foto Seite 2: Vanessa Püntener, Winterthur; Seite 10: Markus Senn, Winterthur;  
Seite 17: Pierre Albouy  
Druck: Druckerei Robert Hürlimann AG, Zürich